



# XXIX. Jahresbericht

des

**Akademischen Alpenvereins  
München e.V.**

1920/21

---

München 1922.

## Inhaltsverzeichnis.

Nachrufe . . . . .	3
Bericht über das Vereinsleben . . . . .	6
Herrmann v. Barthhütte . . . . .	8
Erinnerungshütte am Scharnitzjoch . . . . .	8
Kassenbericht . . . . .	9
Bericht des Bücherwartes . . . . .	9
Mitgliederverzeichnis . . . . .	11
Allgemeiner Turenbericht . . . . .	18
Neue Turen . . . . .	29
Vorträge und Veröffentlichungen der Mitglieder (siehe Umschlag).	

Die gewaltige Steigerung aller Druckkosten zwingen uns, den Jahresbericht, soweit es nur irgend möglich ist, zu kürzen und zusammenzudrängen.

### Briefablage, Geschäftsstelle und Bücherei:

Hotel „Deutscher Kaiser“, München, Arnulfstraße.

### Café:

„Alte Börse“, Maffeistraße.

### Meldestelle für alpine Unfälle und sonstige dringliche Angelegenheiten:

Dr. Georg Frey, München, Sonnenstraße 10 (Tel. 56486).

Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

## HERBERT KADNER †.

Niemand konnte es fassen, als kurz vor Ostern nach München die Kunde von der tödlichen Verunglückung Kadners, des damaligen I. Vorstandes des A.A.V.M., kam. Er war einer der eifrigsten und erfolgreichsten Felsgänger der „extremen Richtung“, aber er war es keineswegs nur aus sportlichem Ehrgeiz, denn er selbst stellte die These auf: Alpinismus und Sport seien einander wesensfremd. „Nicht die Form der Berührung mit dem Fels ist maßgebend“, schrieb er kurz vor seinem Tode, „sondern einzig und allein die Gesinnung. Erstere ist die Auswirkung individueller Veranlagung, wird also je nach dem Naturell und der körperlichen Veranlagung des Einzelnen verschieden sein. Darum möchte ich mich auch gegen eine allzu scharfe Betonung eines Gegensatzes zwischen Gefühls- und Leistungsalpinismus wenden. Es gibt nur eine Form des Bergsteigens, die Berechtigung hat: Jene, die das Streben nach Erhebung aus den Niederungen des menschlichen Lebens verkörpert.“ Kadner hat es denn auch vermocht, die Berge bei einem Spaziergang auf den Schachen oder einer Schneefahrt am Stümpfling ebenso tief zu genießen, wie bei der Durchkletterung der direkten Totenkirchl-Westwand. Trotzdem: die gesunde, unverbrauchte Kraft seines jugendlichen Körpers und die zielfeste Energie, welche ihn beherrschte, verlangten nach angemessener Betätigung und so drängte es ihn unwiderstehlich nach den steilsten und abweisendsten Wänden seiner geliebten Felsenberge. In wenigen Jahren haben sie ihn zu einem der bekanntesten und bedeutendsten Kletterer gemacht. Ein Blick in seine Fahrtenberichte zeigt unter anderem folgende Erstbegehungen: Gimpel-Doppelüberschreitung, Rote Flüh-S.W.-Wand, Steinmandelwand-N.-Wand, Nördl. Wolfbnerspitze-S.-Wand, Fleischbank-gerade W.-Wand, Hintere Karlspitze-N.O.-Grat, Kampenwand-Hauptgipfel-S.-Wand, Südl. Wolfbnerspitze-W.-Wand und S.-Kante, Südliche Ilfenspitze-S.O.-Wand, Kreuzkarspitze-O.-Flanke, Hermanskar Spitze-direkte O.-Wand, Kleiner Bruder-Fünferweg an der N.O.-Kante, Großes Häuselhorn-direkte S.-Wand, Kleinkaiserl-N.O.-Grat, Scharnitzspitze-S.W.-Wand, Scheffauer-direkte N.-Wand, Zettenkaiser-O.-Grat. Dazu kommt noch eine Anzahl von Zweitbegehungen, sowie mehrere neue Kamine am Totenkirchl.

Über die schönsten seiner Fahrten hat Kadner wiederholt am Vortragspult berichtet. Es erschienen auch von ihm verschiedene literarische Arbeiten, so: „Um Wintersende“ (D.A.Z.), „Ein Klettersommer“ und „Das Erlebnis im Fels“ (Alpenfreund). Eifrig hat er dann auch an der Neubearbeitung von Leberles

„Wettersteinführer“ gearbeitet und sie unmittelbar vor seinem plötzlichen Tode noch fertig gestellt. Daneben pflegte er aber auch fleißig seine Berufsarbeit, das Studium der Geologie, und es war ihm eine tiefe Herzensfreude, einen Beruf gefunden zu haben, welcher in so idealer Weise mit seiner Bergliebe zusammenhing. Kadner war eine harmonisch-vielseitige Persönlichkeit, gesund, stark und rein an Körper und Geist, er wußte alles Gute und Schöne in Leben und Kunst zu ergreifen; nichts ging ihm über ehrliche, offene Freundschaft, jederzeit war er zu heiterer Geselligkeit und lustigem Getriebe bereit. Die Musik liebte er und übte sie auf Geige und Laute mit bestem Erfolg. Er war aber auch seinem Vaterlande treu ergeben, kämpfte im Felde gegen die Franzosen und trug bei der Befreiung Münchens von der roten Herrschaft im Mai 1919 eine ernste Verwundung davon. Nur der ungewöhnlichen Kraft seines Willens und Körpers war es zu danken, daß er trotzdem bald wieder in die Alpen ziehen konnte. Eines ist noch zu erwähnen, die Tätigkeit Kadners und seine Liebe für den Verein. Seiner Tatkraft war es zu verdanken, daß der Verein die Nachkriegskrise glücklich überstand. Mit unermüdlicher Schaffenskraft verwandte er jede freie Stunde zur Erledigung der nicht geringen Geschäftsaufgaben.

Eine ungewöhnlich reiche Ernte an Genüssen und Erlebnissen hatten ihm seine „heiligen Berge“ noch beschert, ehe sie ihn ganz zu sich riefen — in einer Gletscherspalte, den Urwellen der Ewigkeit am nächsten. Nach mühsamen Bergungsarbeiten wurde er dann in Sölden begraben. Immer aber wird sein Bild um uns sein, trotz seiner 21 Jahre ein glänzendes Beispiel für die Entwicklung einer alpinen Persönlichkeit. Ein leuchtendes Vorbild seinen jungen Kameraden und ein lieber, wertvoller Freund den gereiften Männern alpinen Taten.

#### MAX ZELLER †.

Man kam selten auf eine Hütte der Berchtesgadener Berge, ohne Zeller anzutreffen oder doch zu hören, der „Zeller-Max“ sei erst vor kurzem dagewesen. Die meisten seiner Bergfahrten haben dem Watzmann, der Reiteralm und dem Hochkalter gegolten. Mit Sachkenntnis und Begeisterung hat er für diese, seine Lieblingsberge, geworben, indem er einen Führer durch die Berchtesgadener Alpen, sowie einen Schiführer durch dieselben, herausgab. Gemeinsam mit einem Berggenossen schrieb er ein Büchlein über den Watzmann, eine Monographie des Reiteralmgebietes in der „Zeitschrift“ 1910 und eine sehr gewissenhafte, umfassende Abhandlung über das Hochkaltergebirge in der „Zeitschrift“ 1914 und 1915. Viele neue Kletterwege

hat er in diesem Gebiete gefunden, so den Südgrat des Hochkalter, die Westwand des Hohen Göll, die Südwand des Wagendröschhornes etc. Außer seinen Lieblingsgebieten hat Zeller aber auch die Schweiz, Zentralalpen, Dolomiten, Ortler, Adamello und Venezianeralpen aufgesucht. Auf das Lebhafteste trat er für die Wegfreiheit des Blühnbachtales und Hochköniggebietes ein, ebenso eifrig warb er für das Problem eines Ostalpenreliefs. Neben der fast übereifrigen Tätigkeit auf dem Gebiete des Alpinismus hat Dipl.-Ing. Max Zeller aber auch in seinem Berufe Hervorragendes geleistet. So mag es nicht Wunder nehmen, daß in den letzten Jahren eine gewisse Unrast an ihm bemerkbar wurde und der immer Geschäftige und immer Schaffende schließlich in geistiger Verwirrung einem allzu frühen Tode entgegenging.

#### JOSEF HORN †.

Einem traurigen Schicksal ist der junge Josef Horn zum Opfer gefallen, der — bei Verdun schwer verwundet — blind in die Heimat zurückgekehrt war. Vermählt mit seiner treuen Pflegerin, mußte der mit tiefster Seele Bergbegeisterte nun mit Erinnerungen und Träumen und mit Erzählungen seiner Freunde sich begnügen. Doch er wurde nicht müde, zu fragen und zu hören und selbst wieder von der Macht und dem Einfluß der Berge auf das Menschenherz zu reden. Und schließlich trieb es ihn, noch als Blinder sich auf Wallberg und Herzogstand führen zu lassen, um doch wenigstens Bergluft zu atmen, Alpenwege zu gehen. In gesunden Tagen lockte ihn, der mit Karl Planck und anderen auch achtbare Hochtouren gemacht hatte, nie das sportliche, sondern das tiefe seelische Erlebnis. „Die Berge sind die Wiege reinster und hoher Weltanschauung.“ Diese Worte, welche Horn einem gefallenem Freunde gewidmet hatte, passen vollkommen auf ihn selbst.

#### ADAM DÜRR †.

Kurz vor Schluß des Sommersemesters 1921 verunglückte auf einer Tour am Kaunergrat infolge Steinschlages tödlich der junge Mediziner Adam Dürr aus Würzburg. Obwohl noch ganz kurze Zeit im Vereine — er war erst wenige Tage vor seinem Tode bedingt aufgenommen worden — hatte er doch schon eine große Anzahl von Freunden im Vereine sich erworben, vor allem durch sein offenes, frohes Wesen. Mit Eifer strebte er danach, sein alpines Können in jeder Hinsicht möglichst zu erweitern und versäumte keine Gelegenheit, Touren zu machen. So erklärte es sich, daß er bald die verschiedensten Gebiete kennen lernte. Wie an ihm selbst, fiel auch bei seinen Touren immer das zielbewußte Streben auf.



## Hermann v. Barth-Hütte.

Wegen starker dienstlicher Inanspruchnahme des Hüttenreferenten, des Herrn Heinrich Haff, kann ein besonderer Bericht diesmal nicht erbracht werden. Ebenso wird der Bericht über die Hüttenkasse erst im nächsten Jahre erstellt werden. Wesentliches hat sich an der Hütte nicht ereignet, sie wurde, wie bisher, von Bergführer Friedle bewirtschaftet. Die Pachtsumme betrug *M* 3000.—. Die Besucherzahl hielt sich so ziemlich in den Grenzen des Vorjahres.

A. Wihr.

## Hüttenkasse der Erinnerungshütte.

Einnahmen:		1921	Ausgaben:	
Kassenbestand			Baukosten . . . . .	<i>M</i> 336.—
am 31. Dezember 1920	<i>M</i> 1497.28		Einrichtungsgegenstände	<i>M</i> 433.05
Stiftung v. Mitgliedern u. a.	<i>M</i> 225.—		Geschäftsführung . . . . .	<i>M</i> 50.—
Hüttengebühren . . . . .	<i>M</i> 270.—		Sonstiges . . . . .	<i>M</i> 23.30
			Kassenbestand	
			am 31. Dezember 1921	<i>M</i> 1149.93
	<u><i>M</i> 1992.28</u>			<i>M</i> 1992.28

München, 1. Februar 1922.

Hans Pfann.

## Erinnerungs-Hütte.

Unsere neue Hütte hat sehr gut überwintert, so daß größere Arbeiten heuer nicht erforderlich waren. Am 12. Juni wurde von der Marktgemeinde Telfs, durch den Alpmeister Herrn Jos. Kolb, dem Verein am Südhang des Gehrenspitzrückens ein ausgedehntes Latschengebiet zum Abholzen überlassen; Sparsamkeit im Holzverbrauch wurde hiebei zur Bedingung gemacht. Die Lage des Holzplatzes ist aus einer Kartenskizze in der Hütte ersichtlich, ebenso die Lage der Quelle und der obersten Wasserstelle (Bach) im Puitentale. Nach den Einträgen im Kassabuch hatte die Hütte 1921 hundert Besucher. Mitte November wurde durch Anziehen der Ankermuttern, Verstopfen und Ausspanen der Ritzen und Fugen die Hütte für den Winter instand gesetzt, Decken und Kissen wurden zu Tal (Xanderwirt) getragen. Hiebei konnte festgestellt werden, daß das Aborthäuschen vom Sturmwind umgelegt wurde. Im nächsten Sommer ist daher die schon im Bauvertrag hierfür vorgesehene sorgfältige Fundierung und Verankerung auszuführen. Auch wird über die Anordnung eines Blitzableiters für die Hütte zu entscheiden sein.

Den Mitgliedern stehen fünf Hütten Schlüssel zur Verfügung, und zwar: drei beim Hüttenwart, einer in Partenkirchen bei Dr. Grahl und einer in Innsbruck bei Dr. v. Wolf.

H. Pfann, Hüttenwart.

## Kassen-Bericht.

(Vereins-Kasse.)

### 1. Wintersemester 1920/21.

Kassenbestand am 1. Oktober 1920	<i>M</i> 4225.89	
Total-Einnahmen . . . . .	<i>M</i> 3938.58	
Total-Ausgaben . . . . .		<i>M</i> 5301.59
Kassenbestand am 31. März 1921		<i>M</i> 2862.88
	<u><i>M</i> 8164.47</u>	<u><i>M</i> 8164.47</u>

### 2. Sommersemester 1921.

Kassenbestand am 1. April 1921	<i>M</i> 2862.88	
Total-Einnahmen . . . . .	<i>M</i> 3571.10	
Total-Ausgaben . . . . .		<i>M</i> 3444.70
Kassenbestand am 30. September 1921		<i>M</i> 2989.28
	<u><i>M</i> 6433.98</u>	<u><i>M</i> 6433.98</u>

Alois Wihr.

Karl Erb.

Geprüft und richtig befunden:

Dr. Anton Huber.

Dr. Otto Rabe.

Mit Rücksicht auf die hohen Druckkosten wurde die Rechnungsstellung wesentlich vereinfacht. Die Beiträge sind ziemlich regelmäßig eingegangen. Infolge der hohen Portokosten war es leider nicht möglich für die auch im vergangenen Jahre sehr reichlich eingelaufenen Spenden im einzelnen zu danken. Ich möchte dies daher an dieser Stelle nachholen. Der Kassabestand war am Schlusse des Sommersemesters wohl ziffernmäßig hoch, aber es ist dabei zu berücksichtigen, daß der größte Teil des Betrages noch zur Bezahlung des letzten Jahresberichts erforderlich ist.

Alois Wihr.

## Bericht des Bücherwarts.

Die Sammlungen des Vereins haben unter den Kriegsverhältnissen so gelitten, daß sie erst jetzt wieder einigermaßen in Ordnung gebracht werden konnten. Noch immer fehlen aber viele Bücher und Karten, die zum Teil schon vor dem Kriege entliehen und trotz mehrfacher Bitten und Mahnungen dem Verein nicht zurückgegeben wurden. Da gerade die Karten und Führer der jetzt meistbesuchten Gebiete fehlen (z. B. ist von fünf Karwendelkarten nur noch eine vorhanden!) war bisher ein regelmäßiger Ausleihbetrieb unmöglich. Ab 1. Januar 1922 findet nach Aufnahme der vorhandenen Bestände wieder eine

geregelt Ausgabe mit beschränkter Leihfrist statt. Bei der Knappheit der Mittel des Vereins ist leider eine Nachbeschaffung der „entliehenen“ Bestände, wenn sie auch jetzt nicht zurückgegeben werden, nicht möglich; da aber unter den heute schon so sehr erschwerten Verhältnissen die jungen Mitglieder auf Turen mehr als je auf die Sammlungen des Vereins angewiesen sind, sei an alle Mitglieder die dringende Bitte gerichtet, entbehrliche Bücher, Karten und Führer der Bibliothek zur Verfügung zu stellen; auch Geldspenden zugunsten der Bücherkasse werden gerne angenommen. Alle unsere Sammlungen haben heutzutage einen so großen materiellen Wert, daß sie unbedingt auf entsprechender Leistungsfähigkeit erhalten werden müssen.

Am 1. Januar 1922 waren vorhanden: (gegen Ostern 1914)

A. Alpine Zeitschriften . . . . .	220	(170)
B. Turenschilderungen . . . . .	109	(123)
C. Außer-alpine Reisen . . . . .	26	( 31)
D. Alpin-theoretische Werke . . . . .	23	( 28)
E. Wissenschaftliche Werke . . . . .	23	( 33)
F. Belletristik . . . . .	14	( 32)
G. Führer . . . . .	59	( 85)

Zusammen 474 (502) Bände.

Da der Zugang etwa 60 Bände betrug, fehlen also noch etwa 90 Bände. Erwünscht sind besonders alle Kriegszeitschriften des D.Ö.A.V. und des S.A.C. sowie alle neueren alpinen Werke.

Die Kartensammlung umfaßt 150 (140) Blätter; Zugang ca. 40, Abgang 30. Hier fehlen besonders die neueren Alpenvereinskarten und solche der Münchener Ausflugsgebiete, während die Reichhaltigkeit der Schweizer- und Dolomitenkarten uns zur Zeit nicht viel nützt.

Die Lichtbildsammlung des Vereins wurde im vergangenen Jahr katalogisiert und ist jetzt mit über 1000 Nummern eine der reichhaltigsten Privatsammlungen, besonders bezüglich Dolomiten, Waliser Alpen, Dauphiné, Korsika und Kaukasus. Dagegen sind von den gesamten Zentralalpen Bilder dringend erwünscht, entweder durch Stiftung von Diapositiven oder durch leihweise Überlassung von Negativen zum Kopieren. Gerade die Lichtbildsammlung sollte von den auswärtigen Mitgliedern zu Vorträgen häufiger benutzt werden.

Stiftungen sind eingegangen von Herrn Oberst Schlagintweit, Dr. Freymadl, Max Zeller, Dr. Burmester, Hofmeier. Von den Jahresberichten und Kneipzeitungen fast aller Jahrgänge sind übrigens noch Exemplare vorhanden, die zugunsten der Bücherkasse abgegeben werden können.

Walter Hofmeier.

## Mitglieder-Verzeichnis.

(Stand vom 1. Februar 1922.)

### I. Ehren-Mitglieder.

1. Dr. Burkhard Wilhelm, Exzellenz, Ritter von, Staatsrat, München, Mauerkircherstr. 6.
2. Doerpinghaus Theodor, Justizrat, Barmen, Neuerweg 23.
3. Dr. Finsterwalder Sebastian, Professor an der Technischen Hochschule, München, Flüggenstr. 4.
4. Dr. Oberhummer Eugen, Universitätsprofessor, Wien IX, Alserstr. 28.
5. Schlagintweit Max, Oberst a. D., München, Arcisstr. 9.

### II. Ordentliche Mitglieder.

6. v. Ammon Karl, cand. rer. nat., München, Görrerstr. 18/II, W.S. 19/20.
7. Bachschmidt Fritz, cand. med., München, Schleißheimerstr. 89/III, K.N.S. 19.
8. Bisterfeld Rudolf, cand. jur., W.S. 20/21.
9. Burnhauser Peter, Dr. oec. publ., cand. jur., München, Seestr. 18, W.S. 20/21.
10. Dimroth Walther, cand. ing., München, Lucile Grahnstr. 45/II, W.S. 20/21.
11. Dittes Walter, cand. cam., München, Bauerstr. 21/III 1., W.S. 10/11.
12. Eck Reinhardt, cand. chem., Würzburg, Rennweg Glacisstr. 2., W.S. 19/21.
13. Euringer Gustav, cand. mech., München, Glockenbachstr. 9/III, W.S. 20/21.
14. Freymadl Hans, cand. ing., München, Orleanstr. 37/I, S.S. 20.
15. Friedrich Walter, cand. ing., München, Leopoldstr. 135a, S.S. 13.
16. Gottschalg Artur, cand. ver. merc., München, Boschetsriederstr. 151a, W.S. 20/21.
17. Gottschalg Kurt, cand. ing., München, Boschetsriederstr. 151a, S.S. 20.
18. Halm Gerhard, cand. phil., München, Malsenstr. 66, S.S. 20.
19. Holzhausen Hermann, cand. ing., München, Georgenstr. 53, W.S. 19/20.
20. Hofmeier Walter, cand. phys., München, Schwindstr. 32/II, S.S. 20.
21. Linhardt Walter, cand. med., Memmingen, Herronstr. 22, W.S. 19/20.
22. v. Miller Gottfried, cand. chem., München, Sophienstr. 1a/I, S.S. 14.
23. v. Miller Richard, cand. med., München, Sophienstr. 1a/I, S.S. 13.
24. Raechl Walter, cand. jur. et rer. pol., München, Herzog Rudolphstr. 6/II, W.S. 20/21.
25. Röckl Eugen, cand. mech., München, Belfortstr. 12/II, S.S. 20.
26. Sager Ludwig, cand. ing., München, Ainmillerstr. 2/I, W.S. 19/20.
27. Sailer Ernst, cand. ing., München, Luisenstr. 50/I, S.S. 21.
28. Steinlein Gustav, cand. ing., München, Zielstattstr. 55, S.S. 21.
29. Stier Walter, cand. rer. pol., Greiz (Reuß), Karolinenstr. 42, S.S. 14.
30. Urbach Walter, cand. ing., München, Arcisstr. 39/II, S.S. 20.
31. Weiß Franz, cand. med., München, Malsenstr. 53, S.S. 19.
32. Welzenbach Wilhelm, cand. ing., München, Blütenburgstr. 30/I, S.S. 21.
33. Wihr Alois, cand. phil., München, Triftstr. 9/I, W.S. 19/20.
34. Zinser Georg, cand. jur., München, Neureutherstr. 20/II, W.S. 20/21.

### III. Bedingt aufgenommene Mitglieder.

35. Abele Heinrich, cand. ing., München, Landsbergerstr. 294/I, W.S. 21/22.
36. Aufschneider Peter, cand. agr., München, Adelgundenstr. 1/II, W.S. 21/22.
37. Böttcher Ludwig, cand. ing., München, Hedwigstr. 12/IV, W.S. 21/22.
38. Desch Kurt, cand. ing., München, Briennerstr. 10/III, W.S. 21/22.
39. Eder Eberhard, Diplomkaufmann, cand. cam., München-Solln, Waldstr. 9, W.S. 21/22.
40. Eder Hubert, Diplomkaufmann, cand. cam., Solln b. München, Waldstr. 9, W.S. 21/22.
41. Koepfel Karl, cand. phil., München, Montsalvatstr. 17, W.S. 21/22.
42. Metzger Ernst, stud. med. vet., München, Königinstr. 19, W.S. 21/22.
43. Röcker Erwin, cand. jur., Stuttgart, Landhausstr. 262, S.S. 21.
44. Schäfer Wilhelm, cand. jur., München, Fürstenstr. 19/III, W.S. 21/22.
45. Spaett Edmund, cand. jur. et rer. pol., München, Leopoldstr. 54/II, W.S. 21/22.
46. Straubel Heinrich, cand. ing., Solln b. München, Erikastr. 4, W.S. 21/22.

### IV. Alte Herren.

47. Adam Ferdinand, Obergeringieur, Wien III, Rennweg 50, W.S. 07/08.
48. Adlmühler Fritz, Dr. med., München, Olgastr. 4/II, S.S. 09.
49. Aschenauer Konrad, Dr., prakt. Arzt, Reinhausen (Oberpf.), W.S. 92/93.
50. Auer Theodor, Ober-Regierungsrat, München, Oettingenstr. 32/III, S.S. 96.
51. v. Baerensprung Alfred, Dr. jur., Landrat, Berlin W. 10, Friedrich Wilhelmstr. 26, W.S. 97/98.
52. Bauer Heinz, Rechtsanwalt, München-Gern, Hofenfeldstr. 39, W.S. 93/94.
53. Baumer Karl, Forstmeister, Unken (Post Melleck b. Reichenh.), W.S. 96/97.
54. Bergeat Emil, Dr. phil., München, Wiedenmayerstr. 10, W.S. 07/08.
55. Berghahn, Heinrich, Dr. med., Arzt und Zahnarzt, Detmold, Landkrankenhaus, W.S. 11/12.
56. Bergmeister Gustav, Fabrikdirektor, W.S. 01/02.
57. Berten Wilhelm, Dr., Zahnarzt, München, Sendlingertorpl. 10, W.S. 04/05.
58. Bierbach Walter, Dr., Augenarzt, Mannheim, Paradepl., W.S. 19/20 wieder.
59. Bischoff Otto, Apotheker, Cadolzburg b. Nürnberg, S.S. 94.
60. Blum Julius, Dr., prakt. Arzt, Heidelberg, Hauptstr. 84, Gründungsmitglied.
61. Blume Werner, Dr., prakt. Arzt, Altfraunhofen b. Landshut, S.S. 13.
62. Boehm Gottfried, Dr., Prof. für innere Medizin, München, Ziemssenstraße 1a, W.S. 02/03.
63. Botzong Karl, Dr., prakt. Arzt, Handschuhshaus-Heidelberg, Bergstraße 107, S.S. 95.
64. Buchner Alfons, Dr., Marinestabsarzt, Berlin N 39, Föhrrerstr. 3, Institut für Infektionskrankheiten, W.S. 06/07.
65. Buhlmann Otto, Dr., Chemiker, Dresden, Astra-Allee 22/III, S.S. 99.
66. Burmester Herbert, Dr. phil., Studienrat, Pasing, Othilostr. 1, W.S. 03/04.
67. Busch Richard, Dr., prakt. Arzt, Neuwied, Marktstr. 10, W.S. 08/09.
68. Carnier Karl, Dr. phil., Univ.-Prof., München, Leopoldstr. 55, S.S. 02.
69. Christa Emanuel, Dr. phil., Würzburg, Hindenburgstr. 33 I, S.S. 95.
70. Craillshausen Gustav, Dr., prakt. Arzt, Lengries b. Bad Tölz, W.S. 07/08.
71. v. Cube Felix, Dr., prakt. Arzt, Stuttgart, Königstr. 19a/II, W.S. 97/98.
72. Debus Karl, Dr. med., München, Elisenstr. 6/III, W.S. 20/21.
73. Deimler Theodor, Dr., prakt. Arzt, Bad Sachsa (i. Harz), Bismarckstraße 18, W.S. 05/06.
74. Dietmann Hans, Apotheker, Stuttgart, Feuerbacherweg 2/II, S.S. 11.
75. Dietrich Clemens, Oberstabsarzt, München, Waisenhausstr. 67, S.S. 03.
76. Distel Ludwig, Dr. phil., Privatdozent, München, Gabelsbergerstr. 26/0, W.S. 94/95.

77. Döring Viktor, Sektions-Ingenieur, S.S. 03.
78. Dorn Leo, Dr., prakt. Arzt, Kempten, W.S. 01/02.
79. Engelhardt Willy, Dipl.-Ing., Stadtbaurat, Amberg (Oberpf.), F. 167, S.S. 07.
80. Enzensperger Ernst, Studienprofessor, München, Ländstr. 4/III, W.S. 95/96.
81. Erb Karl, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Grünestr. 17/I, W.S. 20/21.
82. Ermann Christoph, Studienr., Hals b. Passau, Haus Nr. 52, W.S. 00/01.
83. Ermann Ulrich, Dipl.-Ing., Weißenburg i. Bayern, W.S. 07/08.
84. Euringer Ernst, Studienrat, München, Schwanthalerstr. 68/II, W.S. 02/03.
85. Faber Fritz, Dr. med., München, Adalbertstr. 110/II, S.S. 12.
86. Fehrenberg Alois, Fabrikdirektor, Magdeburg, Halberstädterstr. 30d, W.S. 97/98.
87. Ferber Erwin, Dipl.-Ing., München, Milchstr. 12/II, S.S. 11.
88. Ferber Hugo, Dipl.-Ing., Nürnberg, Regensburgerstr. 49/II, S.S. 11.
89. Förtner Rudolf, Dr. med., Augenarzt, Schwerin, Wismarschestr. 33.
90. Frank Georg, Studienrat, München, Pestalozzistr. 27/II, S.S. 06.
91. Franke Richard, Dr. phil., Kaufmann, Berlin W 15, Württembergischestraße 34, W.S. 98/99.
92. Frerichs Hermann, Dipl.-Ing., München, Kaiserpl. 2/II, S.S. 13.
93. v. Frerichs Wilhelm, Dr. jur., Legationsrat, München, Trautenwolfstr. 8, S.S. 96.
94. Frey Georg, Dr., prakt. Arzt, München, Sonnenstr. 10, W.S. 02/03.
95. Freymadl Viktor, Dr., prakt. Arzt, Kempten, St. Mangpl. 16, Gründungsmitgl.
96. Friedrich Otto, Redakteur, Berlin-Siemensstadt, Halskesteig 7, S.S. 06.
97. Fulwell Friedrich, Referendar, Amtsgericht Falkenstein i. Vogtl., W.S. 13/14.
98. Gazert Hans, Dr., prakt. Arzt, Partenkirchen, W.S. 92/93.
99. Gebbert Artur, Dipl.-Ing. München, St. Paulsplatz 1/0, W.S. 12/13.
100. Gehrels Ernst, Dr. med., Leipzig, Krankenhaus St. Jakob Liebigstr. 20, S.S. 12.
101. Geim Hans, Großkaufmann, Augsburg, Blaue Kappe F 176, K.N.S. 19.
102. Gemünd Wilhelm, Prof. f. Hygiene an der Techn. Hochschule Aachen, Rütcherstr. 43, S.S. 96.
103. Genzken Fritz, Dipl.-Ing., Freiburg i. B., Bahnhofstr. 16, W.S. 12/13.
104. Gillitzer Georg, Dr. ing., Bergwerksdirektor, Eisleben, W.S. 07/08.
105. Gisser Anton, Dr. phil., Studienrat, Rosenheim, Max Josephplatz 9/II, K.N.S. 19.
106. v. Goedel Wilhelm, Dr., Chirurg, Berlin, Martin Lutherstr. 51/I, W.S. 01/02.
107. Gollwitzer Karl, Dr., Frauenarzt, Augsburg, Volkartstr. 8/0, W.S. 96/97.
108. Gomperz Rudolf, Ingenieur, Salzburg 2, Plainstr. 39, S.S. 02.
109. Graetzer Günther, Dipl.-Ing., Augsburg, Kaiserstr. 5/I, W.S. 20/21.
110. Grahl Walter, Dr., appr. Arzt, Partenkirchen Haus Nr. 282, W.S. 92/93.
111. Gretschmann Emil, Referendar, Dr., München, Türkenstr. 11/I, S.S. 20.
112. Groethuysen Georg, Dr., Privatdozent, München, Montenstr. 2, S.S. 05.
113. Großmann Robert, Dr. phil., Kosten b. Teplitz (Böhmen), W.S. 06/07.
114. Groz Daniel, Dr., Assistenzarzt, Ebingen, O.-A. Balingen, Bahnhofstraße 10, W.S. 04/05.
115. Gruber Karl, Dr., Privatdozent, München, Pinzenauerstr. 32, W.S. 01/02.
116. Gürtler Karl, Dr. ing., München, Georgenstr. 51/I, S.S. 04.
117. Guyer Gebhard, Mittdirektor d. Jungfraubahn, Zürich, Börsenstr. 18, S.S. 00.
118. Haas Robert, Dipl.-Ing., München, Mauerkircherstr. 24/II, W.S. 05/06.
119. Haff Heinrich, Dipl.-Ing., Pfronten i. Allgäu, S.S. 03.
120. Haff Robert, Dr., prakt. Arzt, München, Siegfriedstr. 18, W.S. 06/07.
121. Hahn Heinrich, Oberregierungsaurat, Regensburg, Reichstr. 16, W.S. 94/95.
122. Hambüchen Josef, Dr. oec. publ., München, Maria Josefastr. 8/0, K.N.S. 19.
123. Hamm Franz, Dr., prakt. Arzt, München, Wilderich Langstr. 12/I, S.S. 94.
124. Hans Wilh., Dr. ing., Fabrikbesitzer, Augsburg, Perzheimerstr. 36, S.S. 09.
125. Harster Richard, Dr. phil., Studienprofessor, München, Herzog Heinrichstraße 24/II, W.S. 05/06.

126. Hartmann Hermann Regierungsrat, Altona-Ottensen b. Hamburg, Rainville-Terrasse 9/II, W.S. 94/95.
127. Hasenkamp Georg, Dr. jur., Gutsbesitzer, Beckendorf, Post Gresse (Mecklenb.) W.S. 10/11.
128. Heilmann Georg, Oberlehrer, Neheim a. d. Ruhr, Poststr. 35, S.S. 98.
129. Heis Leonhard, Dr. ing., Zürich, Universitätsstr. 67/III, W.S. 91/92.
130. Heis-Squindo Max, Dr. med., München, Brienerstr. 7/III, W.S. 05/06.
131. Henning Ferdinand, Dr. jur., Oberamtmann, Füssen, W.S. 92/93.
132. Hermann Ludwig, Dr. ing., Betriebschemiker, Gersthofen b. Augsburg, Farbwerke, W.S. 04/05.
133. Hermann Rudolf, Dr. oec. publ., Oberamtmann, Zusmarshausen bei Augsburg, Gründungsmitglied.
134. Herr Karl, Professor, Reichelsdorf b. Nürnberg, W.S. 95/96.
135. Herzog Theodor, Dr. phil., Freiburg i. Br., W.S. 01/02.
136. Hetzel Karl, Dipl.-Ing., Reg.-Baurat, München, Preysingstr. 8/IV, W.S. 10/11.
137. Hilgard Julius, Dipl.-Ing., Ilsederhütte, Groß-Ilsede b. Peine (Prov. Hannover), W.S. 96/97.
138. Höpfner Fritz, Chemiker, Karlsruhe, Stinsheimerstr. 18 W.S. 03/04.
139. v. Hoeßlin Heinrich, Professor, Dr., Chefarzt, Berlin NW 23, Klopstockstr. 59, W.S. 97/98.
140. Hoffmann Ludwig, Amtsgerichtsrat, Landshut, Papierenstr. 37, S.S. 96.
141. Hofmann Georg, Dipl.-Ing., Oberstudienrat, München, Hiltensbergerstraße 49/II, W.S. 96/97.
142. Holidack Felix, Dr. jur. et phil., ord. Professor, Dresden N, Fischhausstraße 6, S.S. 99.
143. Huber Anton, Dr. phil., Hauptobservator, München, Belgradstr. 20/III, W.S. 06/07.
144. Hubmann Heinrich, Dipl.-Ing., Nürnberg, Ludwig Feuerbachstr. 35/II, S.S. 13.
145. Huldshiner Richard, Dr., prakt. Arzt, Bozen, Lindelehof, S.S. 94.
146. Hundt Franz, Rechtsanwalt u. Syndikus, München, Schellingstr. 56/III, S.S. 02.
147. Jäger Kurt, Dipl.-Ing., Schalksmühle (Westf.), Bergstr. 18, S.S. 08.
148. Janik Eduard, Med.-Praktikant, W.S. 12/13.
149. Jenner Theodor, Dr. phil. et med., Neukölln, Bergstr. 140/I, S.S. 06.
150. Inzinger Franz, prakt. Zahnarzt, Nürnberg, Obstgasse 2, S.S. 09.
151. Kanzow Friedrich, Dr. prakt. Arzt, Kottbus, Städt. Krankenhaus, S.S. 12.
152. Keever Max, Ingenieur, W.S. 9. 2/93.
153. Keller Karl, Dipl. arch., Augsburg, Kaiserstr. 63/I, S.S. 09.
154. Kirschten Arno, Dipl.-Landwirt, München, Ainmillerstr. 9, W.S. 03/04.
155. Kissenberth Wilhelm, Dr. phil., Ethnograph, Berlin W 15, Pfalzburgerstraße 84, W.S. 99/00.
156. Kleintjes Leonardus, Dr. med., prakt. Arzt, München, Harthausenstraße 111, W.S. 96/97.
157. Knöpfler August, Dr. med., prakt. Arzt, Eberhardzell (Württb.), S.S. 97.
158. v. Koch Friedr., Dr. rer. pol., Bankdirektor, Elberfeld, Berg.-Märk. Bank, W.S. 04/05.
159. Körner Rudolf, Dipl.-Ing., Reg.-Bauführer, Dresden-A, Krenkelstr. 17/I, W.S. 12/13.
160. Köhlhaupt Franz, Dr. med., prakt. Arzt, Sonthofen i. Allgäu, W.S. 13/14.
161. v. Kolb Hermann, Dr. med., Generaloberarzt, Kempten, Frühlingstr. 91/I, W.S. 96/97.
162. Krauß Adolf, Ingenieur, München, Beethovenstr. 8, S.S. 03.
163. Krieger Hermann, Oberamtsrichter, Laufen a. d. Salzach, W.S. 92/93.
164. Kuntze Otto, Dr. phil., Professor f. Mineralogie u. Geologie, W.S. 93/94.
165. Kutz Artur, Dr. med., prakt. Arzt, Frankfurt a. M., Staufenstr. 48, W.S. 94/95.

166. Lahmann Albert, Dr. med., Weißer Hirsch b. Dresden, Marienstr. 5, S.S. 11.
167. Laßberg Frhr. von Max, Bankbeamter, München, Clemensstr. 2/III, W.S. 04/05.
168. Leberle Hans, Dr., Professor, Freising, Prinz Ludwigstr. 415<sup>1</sup>/<sub>6</sub>, W.S. 97/98.
169. Leuchs Georg, Dr., approb. Arzt, München, Zuccalistr. 4, W.S. 95/96.
170. Leuchs Kurt, Dr. phil., Professor f. Geologie, Pasing II, Rubenstr. 16, W.S. 00/01.
171. Levin Heinrich, Dr., prakt. Arzt, Berlin W. 57, Bülowstr. 85, Gründungsmitglied.
172. Leykamm Friedrich, Dipl.-Ing., Bayreuth, Jean Paulstr., K. N. S. 19.
173. Linde Fritz, Dr. phil., Physiker, München, Idastr. 20, W.S. 94/95.
174. Lindener Eugen, Dr. phil., Fabrikdirektor, W.S. 95/96.
175. Löhner Jean, Dipl.-Ing., Witkowitz (Mähren) Eisenwerk, W.S. 01/02.
176. Lossen Hermann, Dr., prakt. Arzt, Jöhlingen, B. A. Durlach (Baden), W.S. 96/97.
177. Lossen Wilhelm, Gutsbesitzer, Reichenhall, Villa v. Goedel, W.S. 99/00.
178. Lunckenbein Hans, Dr. Oberarzt, Ansbach, Städt. Krankenhaus, W.S. 98/99.
179. Machol Alfred, Professor, Dr., Direktor des Städt. Krankenh. Erfurt, S.S. 94.
180. Madlener Max, Dr., Hofrat, Kempten, Kronprinzenstr. L 50, W.S. 93/94.
181. Mähnz Robert, Dr. med., München, Ludwigstr. 22a, W.S. 03/04.
182. Marburg Eduard, Dr., Chemiker, Griesheim a. M., Waldstr. 22/II, W.S. 97/98.
183. Mayerhofer Max, Dipl.-Ing., Reg.-Baumeister, München, Loristr. 6/II, W.S. 02/03.
184. Mayr-Martens Ernst, Schauspieler, S. S. 14.
185. Metzger Otto, Apotheker, Chur (Schweiz), Rosenapotheke, S. S. 19.
186. Meyer Georg, Dr. ing., Berlin W. 10, Regentenstr. 21/II, W.S. 95/96.
187. Meyer Hans, Dr. phil., Chemiker, New York, 128 Duanestreet, Kutroff, Pichhardt & Co., W.S. 95/96.
188. v. Müller Albert, Referendar, München, Max Josefstr. 6/I, S.S. 95.
189. Moritz Heinrich, Oberstudienrat, Bamberg, Friedrichstr. 21/II, S. S. 00.
190. Müller Christoph, Dr., Sanitätsrat, München, Max Josefstr. 6/I, S.S. 95.
191. Müller Walter, Kunsthistoriker, Quedlinburg, Gernroderweg 3, W.S. 07/08.
192. Naumann Paul, Dr., prakt. Arzt, Wittgensdorf b. Chemnitz, S.S. 94.
193. Neumann Karl, Ober-Regierungs-Rat., München, Maillingerstr. 16/0, Gründungsmitglied.
194. Neumann Otto, Dipl.-Ing., München, Schneckenburgerstr. 44, W.S. 04/05.
195. Noack Karl, Apotheker, Basel, Eisengasse 13, S.S. 01.
196. Nonnenbruch Otto, Dipl.-Ing., East-Cambridge, Mass. U. S. A., Blake & Knowles Mach. Works, W.S. 04/05.
197. Nonnenbruch Wilhelm, Dr. med., Privatdozent, Würzburg, Rotkreuzsteige 4/I, W.S. 06/07.
198. Nungesser Karl, Dipl.-Ing., München-Gern, Kratzerstr. 32, SS. 06.
199. Obermeier Reinhard, Studienassessor, Nürnberg, Humboldtstr. 100/II, S.S. 20.
200. Oertel Eugen, Oberlandesger.-Rat, München, Siegmundstr. 3/0, W.S. 96/97.
201. Otto Theodor, Fabrikbes. u. Ingenieur, Memmingen, Maschinenfabrik, W.S. 97/98.
202. Paulcke Willy, Dr., Univ.-Prof., Karlsruhe, Bachstr. 28, W.S. 95/96.
203. Peppler Albert, Dr. phil., Prof. a. d. Techn. Hochschule, Karlsruhe, Seminarstr. 6/IV, S.S. 01.
204. Perron Oskar, Dr., Univ.-Prof., Heidelberg, Erwin Rhodestr. 10, S.S. 01.
205. Pfann Hans, Dipl.-Ing., Oberstud.-Rat, München, Winzererstr. 56/0, S.S. 94.
206. Pflaum Friedrich, Apotheker, Lengenfeld (Krain), W.S. 02/03.
207. v. Pieverling Hans, Dr., pr. Arzt, München, Fürstenstr. 4/II, W.S. 04/05.



208. Platz Ernst, Kunstmaler, München, Schellingstr. 26/IV, W.S. 93/94.  
 209. Poellein Franz, Dr., prakt. Arzt, Memmingen, Städt. Krankenh., S.S. 19.  
 210. Pohlmann Walter, Dipl.-Ing., Altona, Klopstockstr. 11, W.S. 06/07.  
 211. Priebe Karl, Dr., Zahnarzt, Köln-Sülz, Palanterstr. 24, S.S. 03.  
 212. Rabe Otto Wilhelm, Dr., Chemiker, München, Klarstr. 3, W.S. 95/96.  
 213. Rehn Eduard, Universitäts-Professor, Freiburg i. B., W.S. 02/03.  
 214. Reschreiter Rudolf, Kunstmaler, München, Steinsdorfstr. 1/III, S.S. 94.  
 215. Reuter Philipp, Dipl.-Ing., Essen a. Ruhr, Kurfürstenstr. 30, W.S. 93/94.  
 216. Reuver Leo, Ger.-Referendar, Köln-Lindenthal, Herderstr. 6, W.S. 09/10.  
 217. Rhombert Hugo, Dipl.-Ing., Dornbirn (Voralberg), Rohrbachstr. 26, S.S. 03.  
 218. Richter Julius, Notar München, Kaufingerstr. 5/III, W.S. 92/93.  
 219. v. Rogister Ludwig, Dr., Oberregierungsrat, Augsburg, Volkhardstr. 7, W.S. 99/00.  
 220. Rohrer Max, Schriftleiter, München, Pestalozzistr. 16/I, S.S. 11.  
 221. Roith Otto, Dr., Oberarzt, Baden-Baden, Städt. Krankenh., W.S. 98/99.  
 222. Rosenbauer Kurt, Dipl.-Ing., Linz a. Donau, Spittelwiese 11, W.S. 13/14.  
 223. Rudolph Hans, Dipl.-Ing., Betriebsdirektor, Siegsburg, Luisenstr. 97, W.S. 02/03.  
 224. Schaarschmidt Werner, Schriftsteller, München, Paul Heysestr. 22/I, S.S. 10.  
 225. Scheel Karl, Dr. phil., S.S. 99.  
 226. Schimmelbach Theodor, Ingenieur, Berlin S 59, Hasenheide 61, S.S. 97.  
 227. Schimper Ludwig, Dipl.-Ing., Troisdorf b. Köln, Stahlstr. 3, W.S. 09/10.  
 228. Schlagintweit Erwin, Dr., prakt. Arzt, München, Erhardstr. 6/IV, W.S. 10/11.  
 229. Schlagintweit Otto, Dr. phil., Berlin W 8, Mauerstr. 37, W.S. 01/02.  
 230. Schleifenbaum Friedrich, Bergassessor, Siegen, Wallersbergstr. 8, S.S. 05.  
 231. Schleinkofer Heinrich, Dipl.-Ing. u. Großhändler, München, Rosental 2/III, S.S. 03.  
 232. Schmidt Georg, Dipl.-Ing., Chemiker, Dachau, Johann Zieglerstr. 1, S.S. 09.  
 233. Schmiedel Theodor, Chemiker, Fabrikbesitzer, Nürnberg-Doos, Herderstraße 3, S.S. 94.  
 234. Schneider Fritz, Städt.-Wohnungs-Oberamtmann, München, Winthierstraße 35/0, W.S. 03/04.  
 235. Schnitter Andreas, Dr., Oberarzt, Offenbach a. M., Starkenburgring 66, S.S. 03.  
 236. Schön Friedrich, Studienprof., Zweibrücken, Blücherstr. 18, W.S. 97/98.  
 237. Schramm Hugo, Dr. jur., Landger.-Insp., München, Zieblandstr. 2/III, W.S. 95/96.  
 238. Schraube Konrad, Dr., prakt. Arzt, Passau, Ludwigstr. 18, S.S. 98.  
 239. Schreiber Franz, Dr., Reg.-Medizinalrat, Deggendorf, Niederbayer.-Versorgungsamt, S.S. 12.  
 240. Schneller Hans, Dr., Bezirksarzt, Schleiz (Thüringen), S.S. 07.  
 241. Schulze Adolf, Dipl.-Berg-Ing., W.S. 99/1900.  
 242. Schulze Gustav, Dr. phil., München, Cuvilliesstr. 1a/II, W.S. 99/1900.  
 243. Schumann Hans, Dr., prakt. Arzt, München, Idastr. 18/0, W.S. 13/14.  
 244. Seibel Ludwig, Dipl.-Ing. u. Stadtbaumeister, Pforzheim, Westl. Karl Friedrichstr. 91, W.S. 02/03.  
 245. v. Seidlitz Wilfried, Dr. phil., Univ.-Professor, Jena, Reichardtstiege 4, W.S. 02/03.  
 246. Steigenberger Otto, Dipl.-Ing., München, Arcisstr. 39/III.  
 247. Senninger Bruno, Bezirksamt., Neunburg v. W. (Oberpf.), W.S. 10/11.  
 248. Seyringer Karl, Apotheker, München, Agnesstr. 51, W.S. 19/20.  
 249. Sigrist Emil, Dipl.-Ing., St. Gallen (Schweiz), Teufenerstr. 7, S.S. 04.  
 250. Sommer Emil, Amtsgerichtsrat, Eichstätt, W.S. 95/96.  
 251. Sommer Julius, Notar, München, Grillparzerstr. 46/III, W.S. 94/95.

252. Speckhardt Hans, Architekt, Nürnberg, Schubertstr. 4, W.S. 02/03.  
 253. Spörl Robert, Dr., approb. Arzt, W.S. 01/02.  
 254. Stängl Otto, Reg.-Baumeister, München, Karlstr. 7/I, W.S. 02/03.  
 255. Stephani Karl Ludwig, Dr., prakt. Arzt, München, Keuplinstr. 8, S.S. 03.  
 256. Stepp Wilhelm, Dr., Prof. f. innere Med., Gießen, Liebigstr. 82, S.S. 02.  
 257. Sterner Konrad, Ministerialrat, München, Tengstr. 24/III, S.S. 02.  
 258. Stoker Hans, Dr., prakt. Arzt, Niederachau b. Prien a. Chiemsee, S.S. 05.  
 259. Storz Max, Dr. phil., München, Marienplatz 20/II, W.S. 20/21.  
 260. Tafel Albert, Dr., prakt. Arzt, W.S. 99/1900.  
 261. Teufel Wilhelm, Dipl.-Ing., Frankfurt a. M., Kaiserstr. 71, Gründungsmitglied.  
 262. Uebel Fritz, Architekt, Nürnberg, Frauentormauer 66/III, W.S. 97/98.  
 263. Uebel Max, Dipl.-Ing., Köln-Mühlheim, W.S. 93/94.  
 264. Uhde Hermann, Prof., Dr., Schriftsteller, Starnberg, Hanfelderstr. 111, W.S. 96/97.  
 265. Voelker Friedrich, Dr., Univ.-Prof., Halle, Reichardstr. 10, S.S. 94.  
 266. Wacker Fritz, Dipl.-Ing., Nürnberg, Humboldtstr. 74/III, S.S. 03.  
 267. Wagners Karl, Amtsrichter, Weyhers (Rhön), S.S. 94.  
 268. Wagner Erich, Dipl.-Ing., Freiburg i. B., Maximilianstr. 10, W.S. 07/08.  
 269. Waldmann August, Dr., Chemiker, Höchst a. M., Sedanstr. 2/III, S.S. 05.  
 270. Wallau Wilhelm, Dr., Spezialarzt für Haut- u. Harnkrankheiten, Mainz, Große Bleiche 46/III, SS. 01.  
 271. Walther Otto, Dr., prakt. Arzt, Planegg, Villa Neuner, S.S. 20.  
 272. Weber Clemens, Dr., Bezirksarzt, Landshut, S.S. 96.  
 273. Weis Hans, Dr., Studienassessor, Kaiserslautern, Gymnasium, S.S. 10.  
 274. Werner Erich, Architekt, Dipl.-Ing., Hamburg, Glockengießerwall 2, Wallhof, S.S. 07.  
 275. Werner Kurt, Gerichtsassessor, Weimar, Lassenstr. 7/I, W.S. 10/11.  
 276. Wiegmann Hans, Dr., prakt. Arzt u. Bahnarzt, Ruhmannsfelden (Bayer. Wald), W.S. 1900/01.  
 277. Wiesinger Hermann, Notar, Münnerstadt (Ufr.), W.S. 1900/01.  
 278. Wisiol Paul, Dipl.-Landwirt, Innsbruck, Fischergasse 24, S.S. 20.  
 279. Wittich Walter, Dr., Augenarzt, Aschaffenburg, Würzburgerstr. 12/I, W.S. 06/07.  
 280. Wochinger Karl, Rechtsanwalt, Laufen a. Salzach, S.S. 98.  
 281. v. Wolf Hans, Dr. phil., Assistent am Geolog. Institut Innsbruck, Adolf Pichlerstr. 10/II, S.S. 11.  
 282. Wolf Ludwig, Buchdruckereibesitzer, München, Jungfernturmstr. 2/II, W.S. 02/03.  
 283. Wortmann Eugen, W.S. 01/02.  
 284. Wunder Wilhelm, Direktor d. Städt. Elekt.-Werke, Stuttgart, Ob. Birkenwaldstr. 122, S.S. 94.  
 285. Yblagger Max, Gerichtsassessor, Lindau, Amtsgericht, W.S. 06/07.

## Allgemeiner Turenbericht.

Heinrich A b e l e : Zugspitze (W.T.), Schneefernerkopf (W.T.), Wetterwandeck (W.T.), Gatterlköpfe (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Kampenwand (4 mal, 1 mal W.T.), Zugspitze—Innere Höllental Spitze, Waxenstein (Abst. W.-Grat), Totenkirchl, Gehrenspitze.

Karl v. A m m o n : Hirschberg (W.T.), Roßstein (W.T.), Buchstein (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Brecherspitze—Roßkopf (W.T.), Juifen (W.T.), Plattenecksattel (W.T.), Zugspitze—Schneefernerkopf (W.T.), Weißseespitze (W.T.), Hochvernaglwand (W.T.), Hintere—Mittlere—Vordere Hintereisspitze (W.T.), Weißkugel (W.T.), Gr. Rauhekopf (W.T.), Fluchtkogel—Kesselwandspitze (W.T.), Vordere—Mittlere—Hintere Guslar Spitze (W.T.), Hochvernagtspitze (W.T.), Wildspitze (W.T.), Pitztalerjöchel (W.T.), Kampenwand (S.-Wand), Südl. Ilfenspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Wand), Südl. Wolf ebener Spitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Nördl. Wolf ebener Spitze (S.-Wand)—Östl.—Westl. Plattenspitze, Hermannskarspitze (O.-Wand), Gehrenspitze, Oberreintalschrofen (S.-Wand, Abst. O.-Grat), Scharnitzspitze (Aufst. u. Abst. Östl. Wangscharte v. S.), kl. Halt (N.W.-Wand), Scheffauer (N.-Wand, Ostlerroute), Hochmunde, Gehrenspitze, Oberreintalschrofen (Aufst. u. Abst. O.-Grat), Mädelegabel—Trettach (S.-Wand), Mädelegabel (W.-Wand, II. Beg., neue Route), Südl. Wolf ebener Spitze, Hermannskarspitze (O.-Wand)—Hermannskarturm, Noppenspitze (Aufst. u. Abst. dir. S.W.-Wand, II. Beg.), Bretterspitze (Aufst. u. Abst. W.-Grat), Urbeleskarspitze (W.-Grat), Gliederkarspitze (N.-Wand), Hochvogel, Schneck, Östl.—Westl. Törlspitze (W.T.), Partenkirchner Dreierspitzen (W.T.).

Dr. Konrad Aschenauer: Watzmann, Mittelspitze, Hochfelln.

Peter Aufschneider: Rauber—Hahnenkamm (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Krimmler Törl (W.T.), Großvenediger (W.T.), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat, W.T.), Karlspitze (S.-Wand), Predigtstuhl (W.-Schlucht), Acker Spitze (S.-Wand), Törlwand (S.-Wand, Abst. N.W.-Grat), Totenkirchl (Nieberkamin), Totenkirchl (S.O.-Grat), Predigtstuhl (N.-Kante), Predigtstuhl (Angermannrinne)—Hintere Goinger Halt (N.-Grat), Totenkirchl (S.-Wand, Abst. Nieberkamin), Totenkirchl (Klammerkamin, Ostlerweg), Hintere Karlspitze—Fleischbank (Krafriß), Dreizinthörner (Nordkamine), Regal Spitze (S.-Kamin)—Regalpturm, Fleischbank (O.-Wand), Predigtstuhl (W.-Wand, Dülferoute), Fleischbank (O.-Wand).

Fritz Bachschmid: Geiselstein (S.-Wand, Abst. W.-Grat, W.T.), Gimpel (S.-Wand, W.T.), Kampenwand (S.-Wand), Nördl. Wolf ebener Spitze (S.-Wand, Abst. F.F.-Kamin), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Noppenspitze (S.W.-Wand, I. Erst.), Balschtespitze (O.-Wand, I. Erst.), Benediktenwand (N.-Wand, neue Route), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Gabelschrofen (O.-Schlucht, I. Beg.), Geiselstein (Abst. W.-Grat), Rote Flüh (S.W.-Wand, II. Beg. d. Originalroute), Gimpel (S.O.-Kamin), Parzinnspitze (N.W.-Grat)—Südbstl. Parzinturm—Nordwestl. Parzinturm (Abst. O.-Wand)—Spiehlerturm (W.-Seite, Abst. O.-Seite, I. Beg. d. Ostroute i. Aufst., I. Üb. v. O. n. W.), Dremelspitze (N.-Wand, I. Erst., Abst. W.-Schlucht), Gernspitze (dir. N.-Wand), Schlicke (Abst. N.-Wand).

Dr. Werner Blume: Ötztaler Wildspitze, Guslarjoch, Zuckerhüti—Wilder Pfaff, Sonnjoch.

Dr. Alfons Buchner: Nebelhorn, Himmeleck—Rauheck—Kreuzeck, Mädelegabel—Bockarkopf, Hochvogel, Bretterspitze, Krottenkopfscharte.

Peter Burnhauser: Wank (W.T.), Gehrenspitze (W.T.), Brunnsteinspitze (W.T.), Soiernspitze (W.T.), Kirchlespitze—Sulzleklamm Spitze—Kirchlespitze—Brunnsteinspitze—Brunnsteinkopf, Teufelskopf—Gr. Hundstallkopf, Oberreintalschrofen (S.W.-Wand), Scharnitzspitze. (W.-Grat), Viererspitze—Kreuzwand, Gehrenspitze.

Dr. Herbert Burmester: Grubigstein (W.T.), Seekarkreuz (W.T.), Teufelstättkopf (W.T.), Wendelstein (W.T.), Hintere Jamspitze (W.T.), Augstenberg (W.T.), Piz Faschalba (W.T.), Piz Buin (W.T.), Piz Tasua (W.T.), Zeinisjoch (W.T.), Marienbergjoch (W.T.), Riffelspitzen, kl. Waxenstein, Teufelstrittkopf, Schrankogel, Windacher Daunkogel, Mutterbergerjoch, Stubaier Wildspitze, Schaufelnieder—Zuckerhüti—Pfaffennieder, Breitenkopf, Alpeleskopf, Loreakopf, Heiterwand-Hauptgipfel, Gr.--Kl. Waxenstein (W.Grät).

Dr. Richard Busch: Schwarzwanter (N.O.-Grat, I. Erst.)—Reichenkarturm (I. Erst., I. Üb.)—Gamezwart, Wilde Leck (N.-Grat, II. Beg.), Mutterberger Seespitze (I. Erst. dir. v. N. ü. d. Eisbruch)—Bockkogel, Breitlehnjoch, Seekogl (II. Üb. v. O. n. W.), Watzespitze, Madatschjoch.

Dr. Karl Carnier: Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Krottenkopf, Zugspitze.

Dr. Gustav Crailsheim: Kampen, Brauneck, Roßstein—Buchstein, Birkkarspitze, Brauneck, Seekarkreuz, Benediktenwand.

Dr. Emanuel Christa: Gaisberg, Gr. Rettenstein, Wildkogel, Großvenediger—Rainerhorn, Kristallwand—Hoher Zaun, Weißspitze (N.-Grat)—Mallhorntrörl, Maurer Törl—Krimmler Törl, Törl—Ißjöchl—Lafatscher Joch, Überschall, Kellerjoch, Ladizkopf—Mohnkopf, Birkkarspitze, Saile, Scesaplana, Alperajoch—Ofenpaß, Geisspitze, Verspalengrat, Rauhe Joch, Rote Wand, Formaletsch, Hochlichtspitze, Braunarlenspitze, Hochkünzelspitze.

Hans Dietmann: Salzbichl (W.T.), Kriegerhorn (W.T.), Gaishorn (W.T.), Haldenwanger Eck (W.T.), Rappenseekopf—Hochrappenkopf, Rotegundspitze, Aggenstein—Schlicke, Köllespitze—Gimpel—Rote Flüh—Schartschrofen, Gehrenspitze—Schneidspitze, Stuiben—Steineberg.

Walter Dimroth: Pürschling, Risserkogel—Plankenstein, Bodenschneid—Brecherspitze (W.T.), Spießler (W.T.), Iseler—Ponten (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Jägerkamp—Alpspitze (W.T.), Raukopf (W.T.), Rotwand—Auerspitze (W.T.), Bodenschneid—Brecherspitze (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Pürschling (W.T.), 3 Guslar spitzen (2 mal, W.T.), Wildspitze—Petersenspitze (W.T.), Kesselwandspitze—Flucht kogel (W.T.), Hochvernaglwand (W.T.), Kesselwandspitze (W.T.), Brochkogeljoch (W.T.), Hochvernagtspitze (2 mal, W.T.), Drei Hintereisspitzen—Weißseespitze (W.T.), Drei Guslar spitzen—Nock (W.T.), Fluchtkogel—Kesselwandspitze (W.T.), Gepatschjoch (W.T.), Alpspitze (2 mal, W.T.), Piz Buin—Dreiländerspitze, Vorderer—Hinterer Augstenberg—Vordere—Hintere Gamsspitze, Südl. Fluchthorn—Dreikronen—Bischofs spitze—Breite Krone—Piz Faschalba, Alpspitze—Hochblassen, Plankenstein (2 mal), Totenkirchl, Teufelstättkopf—Hennenkopf—Brunnenkopf—Klammspitze—Hochplatte, Kl. Halt—Gamshalt—Ellmauer Halt, Scheffauer—Hackenköpfe—Sonneck—Ellmauer Halt, Setzberg—Risserkogel—Plankenstein.

Dr. Ludwig Distel: Scheffauer (Üb., W.T.), Zettenkaiser (v. S., W.T.), Treffauer Kaiser (W.T.), Hint. Sonnwendjoch (W.T.), Guffert (W.T.), Rote Flüh (Üb.), Steinmannnd Spitze—Maldongrat, Venter Wildspitze (Üb.), Acker Spitze, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Predigtstuhl Hauptgipfel (Bolzongkamin).

Reinhard Eck: Hintere Guslar spitze (W.T.), Mittlere Guslar spitze (W.T., 4 mal), Kesselwandjoch (W.T.), Hochvernagtspitze (W.T.), Schwarzenstein, Zsigmondyspitze, Gr. Greiner—Drei Talgenköpfe—Schönbichlerhorn, Berlinerspitze (N.-Grat), Rotkopf—Ochsner, Tratterjoch, Moesele, Vord. Goinger Halt, Predigtstuhl (Mi-Rinne), Toten kirchl, Sonnwendjoch.

Eberhard Eder: Brecherspitze (W.T.), Ehrenbachhöhe (W.T.), Rotwand (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Ruchenköpfe (2 mal, W.-Grat), Kampenwand—Hauptgipfel (S.-Wand), Plankenstein (S.-Wand), Roßstein—Buchstein, Totenkirchl (Zott-Rosigerkamin), Totenkirchl (Fiechtkamin), Totenkirchl (Heroldweg), Totenkirchl (Stöger-Gschwendner Kamin), Predigtstuhl—Nordgipfel (N.-Kante, Abst. Bolzongkamin), Kl. Halt—Ellmauer Halt, Totenkirchl (Geschweifter Kamin), Kl. Halt (N.W.-Wand), Totenkirchl (Christ-Fickkamin), Totenkirchl (Kraftkamin), Totenkirchl (Kaindrinne).

Hubert Eder: Kampenwand Hauptgipfel (S.-Wand), Totenkirchl (Zott-Rosiger Kamin), Totenkirchl (Fiechtkamin), Totenkirchl (Heroldweg), Totenkirchl (Stöger-

Gschwendtner-Kamin), Predigtstuhl (N.-Kante, Abst. Bolzongkamin), Kl. Halt—Ellmauer Halt, Totenkirchl (Geschweiften Kamin), Kl. Halt (N.W.-Wand), Totenkirchl (Christ-Fickkamin), Totenkirchl (Kaindrinne).

Willi Engelhardt: Schwarzwanter (N.O.-Grat, I. Erst.)—Reichenkarturm (I. Erst., I. Üb.)—Gamezwart, Wilde Leck (N.-Grat, II. Beg.), Mutterbergerspitze (I. Erst. dir. v. N. ü. d. Eisbruch)—Bockkogel, Breitlehnojch, Seekogl (II. Üb. v. O. n. W.), Watzespitze, Madatschjoch.

Ernst Euringer: Brecherspitze.

Gustav Euringer: Zugs spitze (Höllental), Alp spitze (W.T.), Roßstein—Buchstein (W.T.), Wallberg—Setzberg (W.T.), Gr. Traithen (W.T.), Zugs spitze—Schneefernerkopf (W.T.), Hochvernaglwand—Drei Hintereisspitzen (W.T.), Weißkugel (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Drei Guslarspitzen (W.T.), Brochkogeljoch (W.T.), Hochvernaglwand (W.T.), Wildspitze (W.T.), Pitztaler Jöchel (W.T.), Totenkirchl (Stöger-Gschwendtner-Kamin), Fleischbank (N.-Grat)—Hint Karls pitze (N.-Wand, Abst. z. Hohen Winkel), Benediktenwand, Watzmann-S.-Spitze (O.-Wand)—Mittelspitze—Hoheck, Watzmannjungfrau—Zwei Watzmannkinder, Kl. Watzmann, Schönfeldspitze (Üb.)—Schottmalhorn, Predigtstuhl, Kampenwand (S.-Wand), Alp spitze, Drei Höllental spitzen—Zugs spitze.

Dr. Fritz Faber: Totenkirchl (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Drei Guslarspitzen (W.T.), Hochvernaglwand (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Kesselwandspitze (W.T.), Weißkugel (W.T.), Hint. Brochkogel (Üb., W.T.), Gr. Bischofsmütze (Aufst. u. Abst. Mützenschlucht), kl. Bischofsmütze (dir. O.-Wand, I. Beg., Abst. Eglauer-Stumme-Route), Hochkesselkopf (S.-Wand, Abst. n. N.W.), Steigkogel (O.-Seite, Abst. n. N.W.), Hochkesselkopf—Eiskarls pitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Grat), Hoher Dachstein (Aufst. u. Abst. Obere Windlucke)—Mitterspitze (O.-Grat, Abst. N.W.-Flanke), Totenkirchl (Zott-Stöger-Gschwendtner-Kamin), Totenkirchl (Winklerschlucht, S.O.-Grat), Totenkirchl (Kaindrinne).

Georg Frank: Kitzbühler Horn, Gamsspitze, Reitherspitze, Torjoch, Hintere Gletschnerspitze, Kreuzeckkopf, Piz Tasua, Naviser Sonnenspitze, Klamm spitze, Gr. Tarntalerkopf, Tarntaler Sonnenspitze.

Dr. Georg Frey: Hirschberg (W.T.), Seekarkreuz (W.T.), Juifen (W.T.) Platteneck-sattel (W.T.), Hirschbühel (W.T.), Oberreintalschrofen (Üb., W.T.), Gehrenspitze (W.T.), Erlspitze (Üb.), Arns pitze, Scharnitzspitze (Aufst. u. Abst. W.-Grat), Scharnitzjoch (Üb.), Gehrenspitze, Oberreintalschrofen (Üb.), Schwabenkopf (W.-Grat), Rofelewand (Aufst. u. Abst. Eisrinne), Hint. Ölgrubenspitze (Üb.), Muttenkopf, Hohe Munde.

Hans Freymadl: Stuiben-Gschwender Horn (W.T.), Gimpel (S.-Wand, W.-T.), Südl. Ilfenspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Wand), Südl. Wolfbenerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Nördl. Wolfbenerspitze (S.-Wand, Abst. F.F.-Kamin), Nördl. Söllerkopf (O.-Wand, II. Erst., Abst. S.-Grat), Totenkirchl (Heroldweg, Abst. Leuchsvariante), Scharnitzspitze (S.-Wand, Abst. O.-Grat), Nebelhorn (W.-Grat), Gimpel (N.-Wand, Blenkkamin, Abst. W.-Grat), Nördl. Wolfbenerspitze (S.-Wand, Abst. F.F.-Kamin), Südl. Wolfbenerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Südl. Wolfbenerspitze (S.-Kamin)—Nördl. Wolfbenerspitze—Östl.—Westl. Plattenspitze, Südl. Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.O.-Verschneidung), Gimpel (Abst. W.-Grat), Mädelegabel (Abst. N.-Grat)—Trettachspitze (S.-Wand, Abst. N.W.-Grat), Mädelegabel (W.-Wand, II. Erst., Neue Route), Hermannskarspitze (O.-Wand)—Hermannskarturm, Noppenspitze (S.W.-Wand, Metzger-route, II. Erst.), Bretterspitze (Aufst. u. Abst. W.-Grat), Urbeleskarspitze (W.-Grat), Gliegerkarspitze (N.-Wand).

Dr. Viktor Freymadl: Reitterwanne—Edelsberg, Nebelhorn (W.-Grat), Besler, Gaishorn—Rauhorn, Gimpel (Abst. W.-Grat).

Otto Friedrich: Schaferbenkogel, Flaurlinger Scharte, Finstertaler Scharte, Zwieselbacher Griefkogel (I. Üb. v. W. n. O., I. Beg. d. O.-Grates), Finstertaler Fernerkogel (I. Üb. v. N. n. S., I. Beg. d. S.-Grates), Gleirschjoch—Roßkranz—Südl. Roßkogel—Nördl. Roßkogel—Weitekarkogel—Kraspespitze, Nederkogel, Zwieselbachjoch, Schrankogel, Tiefkarspitze (N.W.-Grat)—Lärchfleckspitzen.

Hans Geim: Scharnitzjoch, Rükopf (W.T.), Valluga (W.T.), Rotwand (W.T.), Schwarzwandspitze (W.T.), Brochkogeljoch—Mittelbergjoch (W.T.), Pitztaler Jöchel (W.T.),

Wildspitze (W.T.), Großvenediger, Granatscharte (Üb.), Kaiser Tauern, Großglockner, Untere Pfannscharte, Zugs spitze—Höllentorkopf.

Dr. Wilhelm Gemünd: Hupfleitenjoch (2 mal), Wank (3 mal), Kramer (2 mal), Südl. Riffelspitze—Zugs spitze, Westl. Karwendelspitze—Nördl. Linderspitze, Kl. Waxenstein.

Dr. Georg Gillitzer Gr. Hundstod.

Dr. Wilhelm v. Goedel: Zwiesel, Hochstaufer (O.-Grat).

Rudolf Gomperz: Schmittenhöhe (W.T.), Zwölferhorn, Geiereck, Salzburger Hochthron.

Kurt Gottschalg: Wallberg (2 mal, W.T.), Bodenschneid (W.T.), Rotwand—Roßkopf (W.T.), Drei Guslarspitzen (W.T.), Drei Hintereisspitzen (W.T.), Hochvernaglwand (W.T.), Schwarzwandspitze (W.T.), Weißseespitze (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Kesselwandspitze (W.T.), Guslarjoch (W.T.), Kesselwandjoch (W.T.), Gepatschjoch (W.T.), Plankenstein (Abst. N.-Wand).

Günther Graetzer: Vord. Karls pitze (S.W.-Grat)—Hint. Karls pitze, Ellmauer Halt, Rothspitze—Gelbe Wand—Dalfazerwand—Streichkopf—Hochiß, Westl. Karwendelspitze, Rothkopf—Roßkopf (W.T.), Gr.—Kl. Traithen (W.T.), Eckalpenkogel—Lahnerkogel—Marbkogel—Plattenkogel (Doppelüb., W.T.), Schmittenhöhe (3 mal W.T.), Kettingkogel—Maurerkogel—Rohrer Alpenkogel—Obergerknogel—Niedergerknogel (Doppelüb., W.T.), Salmisbachkogel (W.T.), Kitzbühler Horn (Hoferschneidgrat, W.T.), Weißseespitze (W.T.), Hochvernaglwand—Drei Hintereisspitzen (W.T.), Gr. Rauhekopf (W.T.), Weißkugel (W.T.), Kesselwandjoch (2 mal, W.T.), Kampenwand Hauptgipfel (S.-Wand), Totenkirchl (Heroldweg, Abst. Schmidtrinne), Benediktenwand (N.-Wand, 5 mal, darunter 3 neue Routen, Rampe, Luisenband u. Kamin südöstl. v. Dreifensterweg, sowie 2 II. Begehungen, Dreifensterweg u. Kokattweg), Kl. Halt (O.-Wand)—Gamshalt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. Mi-Rinne), Kölle-spitze, Watzmann S.-Spitze (O.-Wand)—Mittelgipfel—Hoheck, Hochvogel, Scheffauer (Wiedauersteig)—Hackenköpfe—Sonneck (Abst. S.-Wand), Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Totenkirchl (Christ Fick-Kamin, Leixkamin, Abst. Kaindrinne), Totenkirchl (W.-Wand, Piazzweg), Totenkirchl (Krafftamin, Stöger-Gschwendtner-Kamin), Fleischbank (N.-Grat)—Hint. Karls pitze (dir. N.O.-Grat)—Vord. Karls pitze, Lärche (v. d. N.O.-Ecke, Abst. z. Griesschartl, Törlwand (N.W.-Grat)—Regalwand—Regalspitze—Regalturm (Aufst. u. Abst. v. S.W.), Totenkirchl (Geschweiften Kamin), Totenkirchl (S.-Wand), Roßkaiser—Hint.—Vord. Kesselschneid—Pyramidenspitze—Peterskopf—Naunspitze, Gr. Bettelwurf, Östl. Praxmarerkarspitze (Melzerwand), Predigtstuhl Hauptgipfel (W.-Wand, Dülferweg)—Hintere Goinger Halt (N.-Grat).

Dr. Emil Gretschnann: Lärche (Aufst. u. Abst. ü. Griesschartl), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel, Plankenstein (W.T.), Hintere Guslarspitze (W.T.), Weißseespitze—Weißseekogel (W.T.), Schwarzwandspitze—Hochvernaglwand (W.T.), Kegelhöndel—Pendling, Predigtstuhl Hauptgipfel (I. Erst. ü. d. Schichtlerband)—Nordgipfel, Fleischbank (Herr'scher Weg, Krafftriß), Gamskarspitze (N.-Wand, I. Erst.), Gr. Bettelwurf, Überschall, Plankenstein (S.O.-Band, W.-Platte)—Risserkogel, Platteneck—Schildenstein, Schildenstein, Breithorn, Kreuzjoch—Geisspitze, Mittl.—Gr.—Kl. Drusenurm (S.-Kante), Sulzfluh (S.-Wand, I. Erst., Abst. ü. d. Rachen), Ofenpaß—Schweizerort—Sporenerfurka, Saarbrückerturm (O.-Schlucht, Abst. W.-Schlucht), Östl. Plattenspitze—Kl. Seehorn (S.S.W.-Grat, I. Erst.), Winterberg—Sonntagspitze—Kl. Gablerturm, Westl. Cromertalspitze (W.-Grat, Abst. S.-Wand)—Östl. Cromertalspitze, Valläturum (I. Erst.)—Kl. Vallüla—Vallüla (I. Vollst. ü. dir. Üb. d. N.W.-Grates), Fädner—Griesskopf—Schrotenkopf (O.-Wand, I. Erst.), Roßkopf N.-Gipfel (N.W.-Wand), Hochiß (N.-Wand), Schafsteigsattel, Markspitze, Koatnieder, Hochblassen (N.O.-Wand, I. Erst.), Totenkirchl (I. Beg. d. N.O.-Schlucht).

Dr. Groethuysen: Brünstelskopf—Zunterkopf—Felderkopf (W.T.), Bischoff (W.T.), Noskerspitze (W.T.), Wank, Gehrenspitze, Zsigmondyspitze, Schwarzenstein—Gr. Mörchner, Plattspitze W.-Gipfel—Wetterwanddeck, Gatterl, Erlspitze, Gr.—Kl. Solstein, Kuhlochspitze, Fleischbankspitze—Moderkarls pitze, Kreuzgrat—Karlkopf—Lackenkarls pitze—Grabenkarspitze, Vogelkarspitze—Westl.—Östl. Schlichtenkarspitze.

Dr. Robert Großmann: Hoher Burgstall, Pinnisjoch, Fernerkogel, Zuckerhüttl.

Dr. Karl Gruber: Roßkopf—Stümpfling (W.T.), Osterfeldkopf (W.T.), Passo del Forno (W.T.), Diavolezzapaz—Munt Pers (W.T.) Piz Lapütschin (W.T.), Piz dal Sass (2 mal, W.T.), Scheffauer (N.-Wand, Ostleroute), Scheffauer (W.-Grat), Scharnitzjoch, Leutascher—Partenkirchner Dreitorspitzen, Hochwanner (N.-Wand), Mittlere—Äußere Höllentalspitze—Vollkarspitze—Alpspitze, Motta rotonda, Piz Materdell (S.-Wand, Abst. W.-Grat), Bellavista Mittelgipfel (d. d. Fortezza, Abst. d. d. Loch), Piz Lagreo, Sieben Rosen (Üb.), Großlitzner (Aufst. u. Abst. O.-Wand), Westl. Cromentalspitze (Üb.)—Östl. Plattenspitze (Üb.)—Südl. Plattenturm (Abst. N.-Grat).

Robert Haas: Wendelstein (W.T.), Rotwand (W.T.), Alpspitze (W.T.), Roßkopf (W.T.), Zinnenberg (W.T.), Hirschberg (W.T.), Wörnerkopf (W.T.), Brecherspitze—Bodenschneid (W.T.), Salzachgeier (W.T.), Salzachgeier (W.T.), Kräudelberg (W.T.), Geigelstein (W.T.), Scharfreiter, Juifen, Kampenwand (Üb.), Westl. Karwendelspitze, Pyramidenspitze, Trainsjoch, Großkarspitze—Wörner, Mittl. Großkarspitze, Tarntaler Scharte, Großer—Mittlerer Tarntalerkopf—Tarntalerturm—Sonnesspitze (Abst. N.-Wand), Gamskarspitze, Gefrorene Wandspitze, Großvenediger, Jenner, Hoher Göll—Gr. Archenkopf—Brett, Seekarkreuz—Kampen—Fockenstein, Kramer.

Gerhard Halm: Ruchenköpfe (W.-Grat, Abst. S.-Wand), Villacher Turm (verm. I. Erst. v. O.) Östl.—Westl. Kastreinspitze, Höchste Weißenbachspitze, (Aufst. u. Abst. Kugyroute)—Kl. Weißenbachspitze, Korspitze (S.O.-Grat, verm. I. Erst.), Monte Cregnedul—Spica Plagnis—Cima delle Portate, Gr. Manhart (S.W.-Kante, verm. I. Erst.), Male Urk, Male Oxlink—Delz.

Dr. Hans Ham m: Valluga (2 mal, Üb., W.T.), Madlochspitze (Üb., 2 mal, W.T.), Rükfopf (2 mal, W.T.), Widderberger Horn (W.T.), Widderberger Horn—Saglaber Spitze (W.T.), Gilferts (W.T.), Glungelzer (W.T.), Sulzfluh (W.T.), Weinplatte (W.T.), Peischelkopf (W.T.), Hochriß—Heuraffelkopf (W.T.), Bleicherhorn (2 mal, W.T.), Scheffauer (Leuchsroute), Hackenköpfe (2 mal), Treffauer (Üb. v. O. n. W.), Totenkirchl (Heroldweg), Totenkirchl (S.O.-Grat, Abst. Schmidrinne), Kl. Halt (N.W.-Wand), Fleischbank (Herr'scher Weg)—Hintere—Vordere Karlspitze, Törlwand, Mitterkaiser Hauptgipfel—N.-Gipfel, Lärcheck, Hintere Gamsflucht, Vordere Gamsflucht.

Dr. Wilhelm Hans: Wank (W.T.), Gehrenspitze (W.T.), Brunnensteinspitze (W.T.), Soierspitze (W.T.), Gehrenspitze, Höllentorkopf, Alpspitze (O.-Grat)—Hochblassen—Vollkarspitze—Äußere—Mittlere—Innere Höllentalspitze, Zugs spitze, Wörnergrat—Kammleiten—Wechselkopf—Rappenklamm spitze, Viererspitze—Kreuzwand.

Dr. Richard Harster: Kitzbühler Horn, Gamsspitzel, Gerlossattel, Torjoch, Geierspitze—Reckner—Plüderling, Klammjoch, Pinnisjoch.

Dr. Georg Hase n k a m p: Hählekopf (W.T.), Diedamskopf (W.T.), Coll Rodella, Schwarzewandspitze—Hochvernagtspitze (W.T.), Weißkugel (W.T.), Fluchtkogel—Kesselwandspitze, (W.T.), Hinterer Brochkogel (Üb., W.T.).

Dr. Leonhard Heis: Mönch, Jungfrau (allein), Alpspitze, Söllerpaß—Scharnitzjoch.

Dr. Ludwig Hermann: Sulzfluh, Piz Buin, Parseierspitze.

Karl Herr: Jägerkamp—Alpspitze (W.T.), Lacherspitze—Hochmiesing (W.T.), Brecherspitze (2 mal, W.T.), Rotwand (W.T.), Wendelstein (W.T.), Westl. Karwendelspitze, Brunnensteinspitze, Wörner, Tiefkarspitze (N.W.-Grat), Arnspitzen (Üb.), Olperer, Kahler Wandkopf, Alpeiner Scharte (2 mal), Moesele, Gr. Greiner (Abst. n. S.O.), Schönbichler Horn, Zsigmondyspitze.

Karl Hetzel: Predigtstuhl—Hochschlegel (W.T.), Alpspitze (W.T.), Stümpfling (W.T.), Breithorn (W.T.), Schottmal—Niederbrunnulzen (W.T.), Schottmal—Funtenseetauern (W.T.), Hochplatte (W.T.), Gehrenspitze (3 mal), Oberreintalschrofen (Aufst. u. Abst. O.-Grat), Plankenstein, Oberreintalschrofen (Üb.), Scharnitzspitze (S.-Wand, Abst. O.-Grat), Grünstein (N.-Wand, Abst. O.-Grat), Grünsteinscharte, Kl. Reifhorn—Kreuzreihorn—Hohes Reifhorn, Kleinkalter—Hochkalter, Schrecksattel, Gr. Bruder—Mittl. Bruder—Gr. Bruder, Plattköpfe, Buchstein—Rofstein.

Fritz Hoepfner: Rotmooskogel (W.T.), Hochwilde (W.T.), Dalfazer Kamm, Bärenkopf, Gschollkopf—Hochriß—Stuhlpöcklkopf, Sonnenjoch, Ochsenkopf, Luntsattel.

Dr. Heinrich v. H o eß l i n: Hirschberg, Blauben—Halserspitze, Fockenstein, Scapiana (2 mal), Marajajoch, Ofenpaß, Piz Buin.

Walter Hofmeier: Schneefernerscharte (W.T.), Hintere Guslarspitze (W.T.), Weißseespitze (W.T.), Schwarzwandspitze—Hochvernagtspitze (W.T.), Mittl.—Hintere Guslarspitze (W.T.), Fluchtkogel—Kesselwandspitze (W.T.), Hint. Brochkogel (W.T.), Petersenspitze (W.T.) Gehrenspitze, Reitherspitze, Marienbergjoch, Grünsteinscharte, Gamsspitze—Großvenediger—Kleinvenediger, Kerselscharte—Schwarzkopfscharte, Gr. Wiesbachhorn—Hinterer—Vorderer Bratschenerkopf—Glockerin, Großglockner, Kalser Tauern, Kapruner Törl, Partenkirchner Dreitorspitze, Alpspitze, Riffelscharte, Hohe Schlicke, Nesselwängler Scharte, Hochjoch, Zugs spitze (d. d. Höllental)—Schneefernerkopf, Kl. Ochsenwandspitze, Schlicker Seespitze—Hoher Burgstall, Mauerspitze, Wilder Freiger—Becher—Aperer Feuerstein, Schwarzenstein, Schönbichler Horn, Alpeinerscharte, Erlsattel, Pinnisjoch.

Dr. Anton Huber: Hint. Goinger Halt (W.T.), Geigelstein (W.T.) Hint. Sonnenwendjoch (W.T.), Trainsjoch (W.T.), Herzogstand—Heimgarten (W.T.), Benediktenwand (W.T.), Treffauer (W.T.), Hohe Salve (W.T.), Scharfreiter, Roßstein—Buchstein, Ettaler Mandl, Großvenediger, Gr. Wiesbachhorn, Hoher Sonnblick, Hochkönig, Gehrenspitze, Oberreintalschrofen (Üb.), Schinder, Zugs spitze, Gatterl—Feldernjochl, Gr. Arnspitze, Fockenstein.

Franz Hundt: Brunnenkopf—Dreisäulenkopf—Hennenkopf—Teufelsstättkopf—Pürschling, Ettaler Mandl—Laber—Laberschartenkopf, Pürschling, Entschenkopf, Kölespitze, Gentschelpaß, Trittscharte, Scheffauer, Reißerkogel—Plankenstein.

Dr. Friedrich Kangow: 13 Türme d. sächsischen Schweiz.

Arno Kirschten: Kramer, Hirschberg (W.T.), Bockhardscharte (W.T.), Hoher Sonnblick (W.T.), Goldzeckkopf (W.T.), Scharnitzjoch (Üb.), Olperer (Abst. S.W.-Grat), Thurnerkamp (W.-Grat), Gr. Moesele (N.W.-Grat), Gr. Greiner, Hochfeiler (N.O.-Wand, teilw. neue Route), Newessattel, Benediktenwand, Öfelekopf, Gr. Hundstallkopf—Hinterreintalschrofen (Teufelsgrat).

Dr. Wilhelm Kissenberth: Kennerköpfe—Valbonakopf, Mondspitze—Schillerkopf, Valbonakopf, Großlitzner, Wiesbadenergräthen—Piz Buin, Zimbaspitzen (N.O.-Grat, Abst. S.W.-Grat), Gr.—Kl. Drusenturm (W.-Grat), Bilkengrat, Sulzfluh, Rauhes Joch, Rotewandspitze, Elsspitze (Üb.).

Dr. Friedrich v. Koch: Gr. Wilde, Trettachspitze (Üb.).

Rudolf Körner: Mädelegabel, Marchspitze (S.-Grat)—Östl. Plattenspitze, Wetterspitze—Feuerspitze, Parseierspitze, Hoher Ritter—Blankahorn (N.O.-Grat), Piz Tasua, Zahns pitzjoch—Tiroler Scharte, 43 Klettergipfel d. sächsischen Schweiz.

Dr. Hans Leberle: Spitzstein, Zugs spitze (d. d. Höllental), Bockkarscharte, Großglockner, Pfandlscharte, Westl. Karwendelspitze, Hochvogel, Nebelhorn.

Dr. Georg Leuchs: Totenkirchl, Sonneck, Zugs spitze (Höllental), Westl. Gatterlkopf, Maukspitze—Ackerlspitze, Nördl. Törlspitze, Scheffauer—Zettenkaiser, Treffauer, Vordere—Hintere Goinger Halt, Regalpspitze (S.-Wand)—Regalpwand—Törlwand, Totenkirchl (Heroldweg), Regalpspitze (S.-Wand, neue Route)—Regalpwand, Mitterkaiser Hauptgipfel—N.-Gipfel, Regalpwand (S.-Wand), Fleischbank (dir. W.-Wand, Abst. N.-Grat), Ellmauer Halt, Hint. Goinger Halt (N.W.-Wand, teilw. neue Route), Feldberg, Totenkirchl (Pfeilerweg).

Dr. Kurt Leuchs: Rotwand, Feldberg, Kopftörl, Hint. Goinger Halt, Wetterspitze, Flarschjoch, Östl. Plattenspitze, Gr. Krottenkopf, Muttekopf, Gr. Rettenstein, Schwarzer Kogel.

Dr. Hermann Lossen: Untersberg (Üb.), Hochschlegel—Törlkopf—Törlschneid, Watzmann (Üb.), Hundstod (Üb.), Vorderberghorn, Rauschberg—Kienberg (Üb.), Zwiesel (Üb.), Hochkranz—Seehorn, Grubhörndl, Gr.—Kl. Teufelshorn (Üb.), Hoher Göll (Üb.).

Wilhelm Lossen: Hochschlegel (2 mal, W.T.), Zwiesel (3 mal, W.T.), Hochstaufen (5 mal, W.T.), Senner (2 mal, W.T.), Untersberg (Üb.), Hochschlegel—Törlkopf—Törlschneid, Watzmann (Üb.), Hundstod (Üb.), Vorderberghorn, Rauschberg—Kienberg (Üb.), Zwiesel (Üb.), Hochkranz—Seehorn, Grubhörndl, Gr.—Kl. Teufelshorn (Üb.), Hoher Göll (Üb.).

Max Mayerhofer: Gehrenspitze, Brecherspitze (W.T.), Plankenstein (W.T.), Zugspitze (W.T.), Gatterl—Feldernjochl—Issentalsattel (W.T.), Madlochspitze (W.T.), Valluga (W.T.), Rueffkopf (2 mal, W.T.), Obere Wildgrubenspitze (W.T.), Alp Spitze (W.T.), Plankenstein, Östl. Karwendelspitze, Bockkarkopf—Steinschartenkopf—Hohes Licht, Bratschenkopf, Bockkarscharte, Glockerin, Gr. Burgstall, Pfandlscharte, Hoher Göll, Westl. Karwendelspitze, Riffelkopf.

Ernst Metzger: Sonnenkopf (W.T.), Rangiswanger Horn—Sigiswanger Horn—Oferschwanger Horn (W.T.), Rangiswanger Horn—Ochsenkopf (W.T.), Weiherkopf (W.T.), Ochsenkopf (W.T.), Rangiswanger Horn (W.T.), Höllhörner (O.-Wand, Üb.), Kl. Wilde (N.-Grat), Dremelspitze, Parzinttürme, Parseierspitze—Seespitze, Fellhorn, Warmatsgundkopf, Hammerspitze (O.-Grat), Hoher Ifen, Stuhlwand—Grünten, Höffats W.-Gipfel (Rauenhalsgrat—N.-Grat)—O.-Gipfel (v. d. Gufel aus, Kratzer (Üb.), Krotten Spitze (N.-W.-Wand, I. Beg., Abst. dir. S.W.-Wand), Wolfenebenerspitze (S.O.-Kante), Urbeleskar Spitze (W.-Grat), Bretterspitze, Hochvogel, Nebelhorn, Gr. Wilde (S.-Grat), Daumen, Nebelhorn, Seehorn (W.-Wand).

Dr. Georg I. Meyer: Hirschpleißkopf\* (W.T.), Schaufelspitze,\* Pfaffenschneide (Üb. v. W. n. O.)—Zuckerhütl (Üb. v. W. n. O.)—Wilder Pfaff,\* Schrankogel,\* Schaufelspitze—Schußgrubenkogel,\* Pitztaler Jöchl,\* Wildspitze,\* Hintere Schwärze (N.-Grat, Abst. W.-Grat)—Drei Marzellspitzen (Üb.)—Similaun (Üb.),\* Wildspitze (Üb.)—Östl. Petersen Spitze,\* Fluchtogel,\* Schalkogel (Üb.),\* Kreuzspitze.\*

Albert v. Miller: Totenkirchl (W.T.), Ruchenköpfe, 3 mal (W.T.), Kampenwand (S.-Wand), Predigtstuhl (W.-Verschneidung), Totenkirchl (S.O.-Grat), Kampenwand, Totenkirchl (S.-Wand), Totenkirchl (U.-Weg, Stöger-Gschwendtner-Kamin), Totenkirchl (Schneiderweg), Predigtstuhl (dir. W.-Wand, Dülferoute), Totenkirchl (W.-Wand, Schrammkamin), Totenkirchl (dir. W.-Wand).

Dr. Richard v. Miller: Predigtstuhl (W.-Verschneidung).

Heinrich Moritz: Notkarspitze, Ettaler Mandl—Laber—Schartenkopf, Hochplatte (Üb.), Säuling, Pilgerschroffen—Säuling, Kuchlbergspitze—Kuchlbergkopf—Kreuzspitze, Hochplatte (Üb.).

Dr. Paul Neumann: Imberger Horn, Entschenkopf, Hochvogel, Rotspitze, Spießer—Jochschroffen.

Karl Neumann: Untersberg (W.T.), Jägerkamp—Rotwand—Ruchenköpfe (W.-Grat), Kampenwand (Üb.), Birkkarspitze—Drei Odkarspitzen, Sonnenspitze (Üb.), Östl.—Westl. Marienbergspitze, Heiterwand O.-Gipfel—Hauptgipfel, Muttekopf, Watzmann (Üb.).

Otto Neumann: Nachtrag 1920: Kl. Halt—Gamshalt—Eilmauer Halt, Fluchthorn, Angstenberg, Ochsencharte, Hohes Rad, Piz Buin, Großlitzner—Großseehorn, Schafbücheljoch, Sonneck—Hackenköpfe, Pyramidenspitze; 1920/21: Vord. Goinger Halt, Scheffauer, Hochriß (W.-T.), Bodenschneid (W.T.), Höllentorkopf (W.T.), Campenkogel (W.T.), Schwarzerkogel—Dalsenhöhe (W.T.), Schützenskogel (W.T.), Bärnbadkogel—Latschingkogel (W.T.), Laubkogel (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.) Geigelstein (W.T.), Alp Spitze (W.T.), Hochkönig (W.T.), Hochkeil (W.T.), Rotwand (W.T.), Jägerkamp—Ruchenköpfe, Arnspitze, Treffauer, Dachstein, Hohe Trogcharte, Torstein, Gr. Bischofsmütze, Kampenwand, Sonnenspitze, Totenkirchl, Breitenstein.

Dr. Wilhelm Nonnenbruch: Valluga (W.-T.), Kalter Berg (W.T.), Valluga—Schindlerspitze (W.T.), Höfats (N.-Grat, Üb.), Widderstein, Hohes Licht, Trettachspitze, Zsigmondyspitze, Schwarzenstein—Gr. Mörchner, Plattspitze W.-Gipfel—Wetterwandeck.

Eugen Oertel: Auerspitze (W.T.), Auerkampen—Spitzkampen—Brandkopf—Silberkopf (W.T.), Hörnie (W.T.), Hochmiesing (W.T.), Hochriß (W.T.), Klausenberg (W.T.), Heuraffelkopf—Klausenberg, Feichteck, Kl. - Gr. Traithen, Partenkirchner Dreitorspitze N.O.-Gipfel (O.-Wand), Roßkopf N.-Gipfel (N.W.-Wand), Hochriß (N.-Wand), Guffert, Gr. Rettenstein, Ackerlspitze (v. N.), Partenkirchner Dreitorspitze.

Dr. Oskar Perron: Krottenkopf (W.T.), Alp Spitze (W.T.), Zugspitze, Alp Spitze, Dreitorspitze N.O.-Gipfel, Rofelewand, Schwabenkopf, Verpeilspitze, Mittagskogel, Wildspitze Seekogel.

Hans Pfann: Scharnitzjoch, Gaisberg (W.T.), Kitzbühler Horn (W.T.), Hirschberg (W.T.), Seekarkreuz (W.T.), Brunnstein—Kl. Traithen (W.T.), Bodenschneid—Stümpfling (W.T.), Alp Spitze (W.T.), Oberreintalschroffen (Üb. v. O. n. W., [W.T.]), Gehrenspitzen (W.T.), Westl. Törlspitze (W.T.), Scharnitzspitze (Abst. O.-Grat n. S.), Gr. Schreckhorn (N.-Grat), Wetterhorn, Mittellegijoch (Aufstiegsversuch am Mittellegigrat bis 3700 m, aufgegeben wegen drückender Hitze), Ob.-Unt. Mönchjoch, Eiger (S.-Grat, Abstiegsversuch am Mittellegigrat, aufgegeben wegen Hochgewitter), Wellenkuppe—Obergabelhorn (Abs. Arbengrat), Zinalrothorn (Abst. N.-Grat), Dent Blanche (Viereselgrat), Matterhorn (Zmuttgrat), Gr. Seehorn, Gr. Litzner, Totenkirchl.

Ernst Platz: Setzberg, Risserkogel—Plankenstein (2 mal), Grubigjoch (Üb.), Schneekarlespitze, Dremelspitze.

Dr. Otto Rabe: Herzogstand—Heimgarten, Wank, Kramer.

Walter Raechl: Hochriß (2 mal, W.T.), Roßkopf (W.T.), Geigelstein (W.T.), Vordere Guslarspitze (W.T.), Drei Hintereisspitzen (W.T.), Hochvernagtspitze (W.T.), Weißkogel (W.T.), Fluchtogel—Kesselwandspitze (W.T.), Brochkogel (W.T.), Petersen Spitze (W.T.), Untersberg (S.-Wand), Totenkirchl (Heroldweg), Eilmauer Halt, Pfandlscharte, Großglockner, Vord.—Mittl.—Gr. Bärenkopf—Hoche Dock—Glockerin, Gr. Wiesbachhorn, Bauernbrachkopf—Hohe Tenn (Doppelüb.), Gr.—Kl. Bettelwurfspitze, Hörndlwand (Ostertalkamin, Abst. Zellerschlucht), Grundübelturm (Roskamin)—Gr. Grundübelhorn (Abst. Barthroute)—Kl. Grundübelhorn, Kl. Bruder, Törlspitzen (W.T.), Partenkirchner Dreitorspitzen (Üb., W.T.).

Philipp Reuter: Gatschkopf—Parseierspitze, Gatschkopf—Seekogel, Östl. Plattenspitze, Bretterspitze, Dremelspitze, Kogelseespitze, Muttekopf, Dreitorspitzgatterl—Söllerpaß—Scharnitzjoch, Gehrenspitzen.

Dr. Reuver: Fußstein—Olperer, Gr. Greiner (Grat v. d. Reichbergsscharte, Abst. Führerweg), II. Sellaturm, Grohmannspitze (Enzensbergerweg), Fünffingerspitze.

Hugo Romberg: Mörgelspitze, Valfagehrioch (W.T.), Hasenfluh (W.T.), Hoher Freschen (W.T.), Vallula, Kapelljoch, Scesaplana, Hoher Freschen (2 mal), Gurtispitze, Spusagang, Hochmaderer, Plattenspitze, Groß-Seehorn, Verhupspitze, Silvretta- paß, Plansott.

Eugen Röckl: Zugspitze, Kampenwand, Roßstein (W.T.), Südl. Wolfenebenerspitze (S.O.-Kante)—Nördl. Wolfenebenerspitze (S.-Wand, Abst. F.F.-Kamin), Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.-Grat), Noppenspitze (S.-Grat), Nördl. Söllerkopf (O.-Wand, II. Beg., Abst. S.-Grat), Baltschtespitze (O.-Wand, II. Beg.), Hermannskarspitze (O.-Wand), Mädelegabel—Hochfrottspitze, Benediktenwand (3 Routen d. d. N.-Wand), Kampenwand, Plankenstein, Watzmann S.-Spitze (O.-Wand)—Mittelspitze—Hoheck, Gr. Geyereck (O.-Grat), Salzburger Hochthron (S.-Wand), Berchtsgadener Hochthron (S.-Wand, Abst. Barthkamin), Kl. Watzmann (W.-Wand, Abst. S.-Kante), Watzmannkinder (Üb. v. W. n. O.), Watzmann Hoheck (O.-Wand), Blauesspitze (N.-Grat)—Hochkalter—Kleinkalter, Windlochopf (O.-Wand, Abst. N.-Grat), Kl. Mühlsturzhorn (I. Beg. d. dir. N.W.-Kante), Windlochopf (I. Beg. d. dir. O.-Wand, Abst. N.-Grat), Staufen (N.-Wand, Abst. O.-Grat), Kampenwand (S.-Wand, Abst. Zellerkamin).

Dr. Ludwig v. Rogister: Zugspitze (Aufst. u. Abst. Höllental), Riffelscharte.

Max Rohrer: Alp Spitze (W.T.), Oberreintalschroffen (Üb., W.T.), Gehrenspitze (W.T.), Westl. Törlspitze (W.T.), Erlspitze (Üb.), Arnspitze, Schwabenkopf (W.-Grat, Abst. n. S.), Rofelewand, Hintere Ölgrubenspitze, Muttekopf, Östl. Plattspitze (N.O.-Wand, neue Route)—Mittl.—Westl. Plattspitze.

Kurt Rosenbauer: Warscheneck (W.T.), Gjaidstein (W.T.), Dachsteinwarte (W.T.), Kitzsteinhorn (W.T.), Großschmiedinger (W.T.), Keeskogel (W.T.), Großvenediger—Hohes Aderl—Rainerhorn (W.T.), Kleinvenediger (W.T.), Schwarzes Hennl (W.T.), Sonntagkopf (W.T.), Maurerkeeskopf (W.T.), Rofelewand, Schwabenkopf, Verpeilspitze, Watzspitze, Oberreintalschroffen—Teufelskopf—Hundstallkopf—Hinterreintalschroffen, Scharnitzspitze (S.-Wand, Abst. O.-Grat), Schlüsselkar Spitze (Aufst. u. Abst. W.-Grat v. S.), Kl. u. Gr. Bischofsmütze.

Hans Rudolph: Hohes Licht.

Ludwig Sager: Kampenwand, Kampenwand Hauptgipfel (S.-Wand)—Westgipfel (S.-Wand), Hörndlwand (W.T.), Gr. Bruder (W.T.), Weitschartenkopf (W.T.), Kl. Häuslhorn (W.T.), Guslarspitze (W.T.), Guslarjoch (W.T.), Weißseespitze (W.T.), Vernagtspitze (W.T.), Schwarzwandspitze (W.T.), Weißkugel (W.T.), Kesselwandspitze (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Brochkogeljoch—Mittelbergjoch—Pitztalerjoch (W.T.), Untersberg (S.-Wand, W.T.), Kampenwand (S.-Wand), Noppenspitze (S.W.-Wand, I. Beg.), Nördl. Söllerkopf (O.-Wand, I. Beg.), Hermannskarturm—Hermannskarspitze, Baltschtespitze (O.-Wand, I. Beg.), Hermannskarturm (O.-Wand), Krotzenspitze (O.-Wand, I. Beg.)—Öfnerspitze, Kampenwand, Totenkirchl (Heroldweg), Totenkirchl (Route zw. Stöger-Gschwendtner-Kamin u. Kaindrinne), Fleischbank (W.-Wand)—Totenkirchl (S.O.-Grat), Totenkirchl (Christ-Fickkamin, Leixlkamin, Abst. Kaindrinne), Totenkirchl (Piaz-W.-Wand), Lärcheck (N.O.), Törlwand—Regalpwand—Regalpspitze—Regalpturm, Totenkirchl (Klammerkamin, Abst. Nieberlkamin), Totenkirchl (Geschweifter Kamin, Fleischbank—Hintere—Vordere Karlspitze, Totenkirchl (Piaz-Kamin, Abst. Stöger-Gschwendtner-Kamin), Totenkirchl, Höllentorkopf, Grundübelturm (neue Route), Häuslkopf (neue Route), Weitschartenkopf, Totenkirchl (Abgebrochener Kamin, Totenkirchl (U-Weg), Totenkirchl (O.-Wand), Predigtstuhl (dir. W.-Wand)—Goinger Halt (N.-Grat), Fleischbank (O.-Wand).

Ernst Sailer: Totenkirchl (Christ-Fickkamin), Kampenwand (S.-Wand), Totenkirchl (Piaz-Kamin), Hochriß (W.T.), Hörndlwand (W.T.), Gr. Bruder (W.T.), Gr. Weitschartenkopf (W.T.), Kl. Häuslhorn (Lentz'sche Route, W.T.), Alpspitze (W.T.), Zugspitze (W.T.), Hintere Guslarspitze (W.T.), Hintere Hintereisspitze (W.T.), Mittl. Hintereisspitze (W.T.), Vordere Hintereisspitze (W.T.), Schwarzwandspitze (W.T.), Hochvernagtspitze (W.T.), Weißkugel (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Kesselwandspitze (W.T.), Brochkogel (W.T.), Kampenwand (S.-Wand), Nördl.—Südl. Wolfbenerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Südl. Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.-Grat), Noppenspitze (S.-Grat), Nördl. Söllerkopf (O.-Wand, I. Erst., Abst. S.-Grat), Baltschtespitze (O.-Wand, I. Erst.), Hermannskarturm (O.-Wand), Krotzenspitze (O.-Wand, I. Erst.), Öfnerspitze, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. Mirinne), Kl. Halt (O.-Wand)—Gamshalt (N.-Grat)—Ellmauer Halt, Wagendröschelhorn (S.-Wand), Kl. Bruder, Windlochkopf (v. O., Abst. Peterrinne)—Gr. Häuselhorn, Grundübelturm (Üb. v. O. n. W.), Gr. Grundübelhorn, Gr.—Mittl.—Kl. Bruder, Hörndlwand (Ostertalkamin), Fleischbank (Herr'sche Route)—Vordere—Hintere Karlspitze, Totenkirchl (Piazkamin, Abt. Stöger-Gschwendtner-Kamin), Mittl. Bruder (N.O.-Grat)—Kl. Bruder (Abst. N.O.-Kante), Grundübelturm (I. Beg. d. N.-Wandkamines), Häuselkopf (I. Beg. d. N.O.-Flanke), Totenkirchl (abgebrochener Kamin, Merzbacher Weg), Totenkirchl (U-Weg, Merzbacher Weg), Predigtstuhl Hauptgipfel (W.-Wand, Dülferweg)—Hint. Goinger Halt (N.-Grat), Fleischbank (O.-Wand).

Dr. Erwin Schlagintweit: Grünten (W.T.), Nebelhorn (W.T.), Gr.—Kl. Daumen (W.T.), Oferschwangerhorn—Sigiswangerhorn (W.T.), Zugspitze—Drei Höllentalsspitzen—Vollkarspitze.

Fritz Schneider: Wiesenberg (W.T.), Gehrenspitze, Fochekopf, Wildkogel, Pürschling, Herzogstand, Gr. Wiesbachhorn (Kaindrat), Kaprunertörl, Hupfleitenjoch, Südl. Riffelspitze.

Fritz Schön: Wörner, Tiefkarspitze (N.W.-Grat), Arnspitze, Westl. Karwendelspitze.

Dr. Hugo Schramm: Kampenwand (Üb.), Herzogstand (N.-Wand), Jägerkamp—Alpspitze, Sulzfluh, Scesaplana, Reitherspitze, Kanisfluh.

Dr. Konrad Schraube: Feuerkogel—Leberfeldkogel—Höllkogel (W.T.), Schneiderkogel (W.T.), Roßkogel—Lawenstein (W.T.), Kamp (W.T.), Untersberg, Dachstein, Traunstein, Wildspitze, Pitztalerjoch, Unt. Pfannndlscharte, Großglockner, Hohe Riffel, Eiswandbühel—Mittl. Bärenkopf—Glockerin—Hint. Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn, Hinterhorn.

Dr. Franz Schreiber: Rotwand (W.T.), Hohes Licht—Steinschartenkopf—Bockarkopf—Mädelegabel, Plattenspitze, Gatschkopf, Viererspitze, Wörner.

Dr. Gustav Schulze: Äußere—Mittl. Höllentalsspitze, Zugspitze, Trettschspitze (Üb.), Alpspitze.

Ludwig Seibel: Griefkogel (W.T.), Gamskogel (W.T.), Kraspespitze (W.T.), Birchkogel (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Brecherspitze (W.T.), Wallberg (W.T.), Risserkogel—Plankenstein (W.T.), Bodenschneid (W.T.), Guffert (W.T.), Rofanspitze (W.T.), Stümpfling—Roßkopf (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Bodenschneid (2 mal, W.T.).

Otto Steigenberger: Scheffauer (Wiedauer Weg)—Westl. Hackenkopf (W.T.), Zettenkaiser (Ostlerschacht, W.T.), Spielmann, Kleinglockner—Großglockner, Gr. Burgstall, Glockerin—Westl.—Östl. Bratschenkopf—Wiesbachhorn, Predigtstuhl, Kleine Halt—Gamshalt—Ellmauer Halt, Zwei Türme d. sächsischen Schweiz.

Gustav Steinlein: Zugspitze (3 mal, W.T.), Wildspitze (W.T.), Petersenspitze (W.T.), Kesselwandspitze (3 mal, W.T.), Hochvernagelwand (W.T.), Drei Guslarspitzen (W.T.), Brochkogeljoch (W.T.), Hochvernagtspitze (2 mal, W.T.), Drei Hintereisspitzen (W.T.), Weißseespitze (W.T.), Nock (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Gepatschjoch (W.T.), Schwarzwandspitze (W.T.), Piz Buin, Augstenberg—Vordere—Hintere Jamspitze, Ohsenkopf—Tirolerkopf, Südl. Fluchthorn—Krone—Bischofsspitze—Piz Faschalbe, Kl. Watzmann (S.W.-Grat), Watzmann (Üb.), Roßstein—Buchstein, Grabenkarspitze, Birkkarspitze.

Max Storz: Oberreintalschrofen (Üb., W.T.), Gehrenspitze (W.T.), Villacher Turm (verm. I. Erst. v. O.)—Östl.—Westl. Kastreinspitze, Höchste Weißenbachspitze (Aufst. u. Abst. Kugyroute)—Kleine Weißenbachspitze, Korpitze (S.O.-Grat, verm. I. Erst., Monte Cregnedul—Spica Plagnis—Cima delle Portate, Gr. Manhart (S.W.-Kante, verm. I. Erst.)—Kl. Manhart, Male Ork, Male Osebnik—Pelz (Aufst. u. Abst. N.W.-Grat).

Wilhelm Teufel: Laber (W.T.), Hörnle (W.T.), Pürschling (W.T.), Schneekarlespitze (W.-Grat), Parzinspitze (S.-Grat)—Parzintürme—Steinkarspitze (S.-Grat), Dremelspitze, Hoher Göll (Abst. z. Hohen Brett), Watzmannjungfrau, Watzmann Hocheck—Mittelspitze, Kuchelspitze, Kuchenjoch, Madatschjoch (Üb.), Mittelbergjoch (Üb.), Hint. Ölgrubenspitze, Weißseespitze—Fluchtkogel, Vord. Ölgrubenspitze, Rofelewand—Sonnenkogel.

Dr. Friedrich Voelker: Höfats.

Fritz Wacker: Watzmann (Üb.), Halsköpfel, Schottmalhorn (S.-Grat, Abst. z. toten Weib), Breithorn, Schönfeldspitze (Üb.), Gr. Palfelhorn (Üb.), Hochkalter (Blauis)—Kleinkalter.

Erich Wagner: Reintaler Jöchle, Rote Flüh (W.-Grat), Steinwandlwand W.-Gipfel—Gabelspitze—Maldongrat, Steinjoch, Breitlehnekogel, Ellmauer Halt (Kopftörlgrat), Predigtstuhl N.-Gipfel (Bolzongkamin)—Hauptgipfel.

Dr. Wilhelm Wallau: Hoher Göll (Abst. zum Brett).

Dr. Otto Walter: Totenkirchl (Kaindrinne, Ostlerweg, Abst. Rosiger—Zottkamin).

Dr. Klemens Weber: Sonntagshorn.

Franz Weiß: Oberreintalschrofen (Üb., W.T.), Gehrenspitze (W.T.), Vord. Bratschenkopf, Bockkarscharte, Großglockner, Pfannndlscharte, Villacher Turm (I. Erst. v. O.)—Östl.—Westl. Kastreinspitze, Höchste Weißenbachspitze (Aufst. u. Abst. Kugyroute)—Kl. Weißenbachspitze, Korpitze (S.O.-Grat, I. Erst.), Monte Cregnedul—Spica Plagnis—Cima delle Portate, Gr. Manhart (S.W.-Kante, I. Erst.)—Kl. Manhart, Male Ork, Male Osebnik—Pelz (Aufst. u. Abst. N.W.-Grat), Westl.—Östl. Hochgrubachspitze—Ackerlspitze, Fleischbank (dir. W.-Wand)—Totenkirchl (S.-Wand), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. Mi-Rinne).

Wilhelm Welzenbach: Bayr. Schinder (W.T.), Rotwand (W.T.) Wendelstein (W.T.), Jägerkamp (W.T.), Alpspitze (2 mal, W.T.), Rotwand (3 mal, W.T.), Roßkopf (W.T.), Hinteres Sonnwendjoch (W.T.), Schinder (W.T.), Ruchenköpfe (W.T.), Auerspitze (W.T.), Wildspitze—Petersenspitze (W.T.), Weißseespitze (W.T.), Fluchtkogel (W.T.), Hochvernagtspitze—Schwarzwandspitze—Innere Guslarspitze—Nock (W.T.), Kesselwandspitze (W.T.), Mittlere Hintereisspitze—Weißseespitze (W.T.), Kesselwandjoch (W.-T.), Sennesjöchl (W.T.), Südl. Wolfbenerspitze (Aufst. u. Abst. S.O.-Kante), Nördl. Wolfbenerspitze (S.-Wand, Abst. F.F.-Kamin), Nördl. Wolfbenerspitze (S.-Wand, Abst. N.-Grat)—Oestl.—Westl. Plattenspitze (Abst. W.-Grat), Nördl. Söllerkopf (O. Wand, II. Beg., Abst. S.-Grat),

Baltschespitze (O.-Wand, II. Beg.), Hermannskarspitze (O.-Wand), Oberreintalschrofen (S.-Wand, Abst. O.-Grat), Kl. Halt (N.W.-Wand), Scheffauer (N.-Wand, Ostlerweg), Birkkarspitze—Ödkarspitzen (Üb.), Berchtesgadener Hochthron (S.-Wand, Abst. Barthkamin), Kl. Watzmann (W.-Wand, Abst. S.-Wand), Watzmannkinder (Üb. v. W. n. O.), Watzmann Hoheck (O.-Wand), Blaueisspitze (N.-Grat)—Hochkalter—Kleinkalter—Rotpalfen (Üb.), Kl. Bruder (dir. N.W.-Kante, Abst. Honigriß, Aufst. dir. S.W.-Grat, I. Beg., Abst. W.-Wand), Windlochkopf (dir. O.-Wand, I. Beg., Abst. N.-Grat), Kl. Mühlssturzhorn (N.W.-Kante, I. Beg.), Windlochkopf (O.-Wand, Abst. N.-Grat), Staufen (dir. N.-Wand, I. Beg.).

Alois Wihr: Rotwand (W.T.), Stümpfling—Roßkopf (W.T.), Unt. Pfannscharte, Großglockner, Hohe Riffel, Eiswandbühel—Mittlerer Bärenkopf—Glockerin—Hinterer Bratschenkopf—Gr. Wiesbachhorn, Birnhorn, Gehrenspitze (2 mal).

Paul Wisiol: Plauskopf (W.T.), Hochpleiskopf (W.T.), Furgler (W.T.), Roter Kogel (W.T.), Schaflegerkogel (W.T.), Sustenlimmi (W.T.), Sustenhorn (W.T.), Lamsenjoch, Hohljoch—Spilistjoch, Östl. Karwendelspitze, Erlsattel (3 mal), Widdersberg—Kumpfkarspitze—Kemmacher, Gr.—Kl. Solstein—Hohe Warte—Hint.—Vord. Brandjoch, Schlicker Nordturm, Leutascher Dreitorspitze (S.-Wand, Gürtlerroute), Gernspitze (N.O.-Wand), Schöneckerscharte—Hermannskarscharte, Valluga—Trittkopf, Hoher Riffler—Blankahorn, Pendelstein, Lamsenspitze (N.O.-Kante), Hochglück (N.O.-Grat), Grabenkarspitze—Östl. Karwendelspitze (Grabenkargrat), Bärenalpscharte, Gehrenspitze, Gr. Solstein, Steingrubenkogel (W.-Wand)—Ostturm (Üb.), Schlüsselkarspitze (W.-Grat v. S.)—Leutascher Dreitorspitze, Wiesbachhorn (Kaindlgrat), Mittl. Wetterspitze (Wetterkante), Praxmarerkarspitze (Melzerwand), Pattriol (O.-Wand), Küchelspitze (Üb.), Seekopf (W.-Grat, Abst. N.-Wand), Schlicker Nadeln, Predigtstuhl (W.-Schlucht), Fleischbank (O.-Wand), Totenkirchl (Pfannkamin), Überschall, Scharnitzjoch.

Dr. Hans v. Wolf: Seekarkreuz (W.T.), Juifen (W.T.), Plattenecksattel (W.T.), Hochplatte (W.T.), Kampenwand, Hupfleitenjoch, Ötztaler Wildspitze (Urkundgrat), Guslarjoch—Brandenburgerjoch, Zuckerhüt—Wilder Pfaff, Totenkirchl (Heroldweg, Ullmannvariante), Ellmauer Tor (2 mal), Reitstein, Laliderer Falk (W.-Grat)—Südl. Falkenspitze, Spielsjoch, Delpsloch—Stierjoch—Torjoch, Östl. Platteneck, Grasbergkopf, Scharfreiter—Altjoch, Kaltwasserkarspitze (v. N. ü. d. Moserkarscharte), Spielsjoch—Hohljoch, Grasbergsattel, Lerchkogel, Westl. Platteneck, Schildenstein—Östl. Platteneck, Westl.—Östl. Hochgrubachspitze—Ackerispitze, Fleischbank (dir. W.-Wand)—Totenkirchl (S.-Wand), Predigtstuhl N.-Gipfel (N.-Kante)—Hauptgipfel (Abst. Mirinne).

Georg Zinser: Sorgschrofen (Üb.), Partenkirchner Dreitorspitze (Üb.), Musterstein (W.-Grat), Ilfenspitze (S.O.-Verschneidung), Südl. Wolfebenerspitze (S.O.-Kante), Südl. Wolfebenerspitze (S.-Kamin)—Nördl. Wolfebenerspitze—Östl.—Westl. Plattenspitze (Abst. W.-Grat), Südl. Wolfebenerspitze (S.O. Kante), Nördl. Wolfebenerspitze (S.-Wand, Abst. F.F.-Kamin), Ilfenspitze (S.O.-Wand, Abst. S.O.-Verschneidung), Südl. Wolfebenerspitze (S.O.-Kante), Ilfenspitze (S.-Crat), Gimpel (N.-Wand, Blenkamin, Abst. W.-Grat), Kl. Wilde (Blenkkamin, Abst. N.-Grat), Hochfrattspitze—Mädelegabel—Trettachspitze (S.-Wand, Abst. N.W.-Grat), Steinschartenkopf—Wildes Männle.

## Neue Turen der Mitglieder.

(Die Zweiteilung in Erstbegehungen und sonstige neue bemerkenswerte Routen unterblieb, da das ja aus dem jeweiligen Bericht zu ersehen ist. Die Namen der dem Verein nicht Angehörenden sind eingeklammert. Für Form und Inhalt der Berichte sind die Verfasser verantwortlich.)

### Lechtaler Alpen.

**Dremelspitze, 2765 m, I. Erst. über die N.-Wand: (Alfred Bachschmidt, Fritz Bachschmidt, (Fritz Bopp), 23. August 1921.**

Die N.-Wand des nördlichen Vorgipfels wird in ihrer Mitte von einer riesigen Schlucht durchrissen, die die Wand in zwei ungefähr gleiche Hälften teilt. Diese Schlucht vermittelt im wesentlichen den Durchstieg.

Ein Stück links der Schlucht, die unten mit einem wasserübertonnenen tiefen Spalt abbricht, zieht ein breites Geröllfeld in die Wand hinein. Von seinem rechten Ende durch eine gutgestufte, 40 m hohe Rinne empor und weiter über ein Schuttband und darauffolgende geröllbedeckte Schrofen 40 m schräg rechts aufwärts in die Schlucht hinein. Nun 60 m in der Schlucht empor über einen eingeklemmten Block hinweg zu einem Geröllplatz. Von hier entweder einige Meter rechts vom Schluchtgrund sehr schwer über ein Wandstück und eine darauffolgende Rinne oder äußerst schwer direkt in der Schlucht über mehrere große Blöcke hinweg, 40 m empor zu einer großen Höhle unter dem riesigen, bereits von unten sichtbaren Block. Weiter durch einige Risse in der rechts vom Block hochziehenden Rippe 30 m hinauf zu einem Schartl. Ein 20 m langer plattiger Quergang leitet nach links in die Schlucht zurück auf den großen Block hinauf. Nun äußerst schwer zuerst in der linken brüchigen Schluchtwand 20 m empor bis zum Beginn eines Risses, dann Traverse an winzigen Haltepunkten nach rechts in den Schluchtgrund zurück und über einen Block zu Geröll empor. Weitere 30 m in der Schlucht hinauf, bis sie sich stark verbreitert. Von hier 80 m gerade empor links vom Schluchtrund durch eine Reihe sehr schwerer und brüchiger Risse. Von ihrem Ende weiter 40 m über gutgestuften Fels, zum Schluß auf einer Rampe zu einer markanten Scharte an der die Schlucht begrenzende Rippe (Steindaube). Schräg links zu einer zweiten Scharte und weiter, in einer gutgestuften Rinne in wenigen Minuten auf eine dem N.-Gipfel vorgelagerte Graterhebung. Nun sich immer knapp links unterm Grat haltend durch einige Gratscharten bis zum letzten Gipfelaufbau des nördlichen Vorgipfels und zuerst über ziemlich steilen, plattigen Fels, dann über Schrofen gerade hinauf zu einer Spitze. Weiter über den Grat zum Hauptgipfel. — Äußerst schwere, landschaftlich sehr schöne Tur; 6—7 Stunden v. E., Wandhöhe ca. 600 m.

**Spichlerturm, 2550 m, I. Beg. der O.-Route im Aufstieg, I. Üb. in der Richtung O.—W.: (Alfred Bachschmidt, Fritz Bachschmidt, (Fritz Bopp), 22. August 1921.**

Bericht fehlt.

## Allgäuer Alpen.

**Mädelegabel, 2645 m.** Neue Route durch die W.-Wand anlässlich der II. Beg.: Karl v. Ammon, Hans Freymadl, 1. Oktober 1921.

Das nach links führende Plattenband der Metzgeroute konnte wegen Vereisung nicht begangen werden.

Wir verfolgten daher die rechte Begrenzungsrippe der Rinne, die die Wand von links nach rechts oben durchzieht. Diese Rinne geht nach oben in eine immer glatter werdende Rampe über, die um einen Felskopf sehr schwierig nach rechts herum führt und in ein Schärtchen leitet, das durch einen abgesprengten Block auf der Kante gebildet wird, die die Wand in eine rein westliche und nordwestliche Hälfte teilt. Von hier etwa 10 m nach rechts und über Wandstufen empor zu rauhen Plattenlagen. Hier Richtungspunkt ein schwarzer Felswürfel, an dem man dicht rechts vorbei in eine nach rechts zum Grat ziehende Rinne einsteigt. Diese verläßt man sofort wieder und gelangt über ihre linke Begrenzungswand zum letzten Grataufschwung, den man 20–30 m südwestlich des Gipfelschärtchens erreicht. — Zeit: 3 Stunden, sehr schwierig.

**Krottenspitze, 2552 m, I. Erst.** über die N.W.-Wand: (Leonhard Feller), Ernst Metzger.

Bericht fehlt.

**Krottenspitze, 2553 m, O.-Wand, I. Beg.:** Otto Metzger, Ludwig Sager und Ernst Sailer, 22. Mai 1921.

Von der Kemptener Hütte über das Märzle in die March. Ungefähr 40 m rechts von dem Winkel, den die Felsen der Öfner Spitze mit den Felsen der Krottner Spitze bilden, zieht sich eine Rippe in die March herab. An der rechten Seite dieser Rippe klettert man zunächst an der Rippe selbst, dann in der rechts von der Rippe befindlichen kaminartigen Rinne, zuletzt auf der Kante der Rippe zu einem Schartel. Durch einen Riß klettert man von hier in gleicher Richtung weiter und erreicht eine Steilschlucht, die man aufwärts verfolgt bis man unter riesige Überhänge gelangt, von denen sich nach rechts äußerst steil eine Rampe empor zieht. Von den Überhängen schräg rechts ungefähr 8 m empor. Horizontaler Quergang nach rechts (6 m), dann schräg links empor und über grießbedeckten Fels zum Beginn eines Risses, dessen linke Begrenzung überhängende Wände bilden, während sich rechts von ihm eine Steilrampe aufschwingt. 5 m rechts vom Beginn des Risses, 5 m empor zum Stand mit Sicherungshaken. Von hier erst horizontal, dann schräg links aufwärts in den Riß und in ihm empor bis zu einer Nische, die schlechten Stand bietet. Von hier bringt ein leicht rechts ansteigender Quergang über glatte Platten zum Beginn eines Risses, durch den man leichtere Felsen erreicht. Über sie gerade empor zu einem Schartel, von wo aus man unmittelbar über sich eine große, moosige Höhle erblickt. Möglichst weit links haltend, über teilweise brüchige, moosbewachsene Felsen empor zur Höhle. Einige Meter unterhalb der Höhle, 8 m horizontaler Quergang nach rechts und durch einen Riß schräg links aufwärts. Nun horizontal nach links und durch eine Reihe kaminartiger Rinnen empor zu dem Punkt, bei welchem der Nordgrat und der Südostgrat sich vereinigen. — Zeit: E. 3 Stunden. Nach dem W.-Grat der schönste Anstieg zur Krottenspitze, jedoch schwerer wie dieser.

**Balschtespitze, 2504 m, O.-Wand, I. Beg.:** Fritz Bachschmidt, Otto Metzger, Ludwig Sager und Ernst Sailer, 19. Mai 1921.

Einstieg etwas links der Fallinie des Gipfels, wo abwärts gestufte Felsbänder schräg links empor zum Stand führen (ca. 15 m). Von hier gerade empor 5–6 m über steilen Fels zu einem guten Band, das horizontal nach links in den Riß leitet, der

in das Schartel links (südlich) des Gipfels emporzieht. Im Riß 20 m empor zu gutem Stand. Von hier führt kurz ein Geröllband, dann steiler ein gutes Felsband schräg rechts empor. Vom Ende des Felsbandes 3 m Quergang nach links in einem Riß, der schräg rechts emporzieht. Der Riß endet auf einem Band, das man nach rechts verfolgt. Man gelangt in einen weiteren kurzen Riß, der sich zu einem Schartel emporzieht, das durch ein Felsköpfel und die Gipfelkante gebildet wird. Über die Kante in wenigen Metern direkt zum Gipfel. — Zeit: E. 1 Stunde. Kurze, jedoch sehr interessante Kletterei.

**Nördlicher Söllerkopf, 2402 m, O.-Wand, I. Beg.:** Otto Metzger, Ludwig Sager und Ernst Sailer, 18. Mai 1921.

Von der Hermann v. Barth-Hütte über die Scharte nördlich des Nördl. Söllerkopfes und durch eine Steilrinne hinab ins Noppenkar.

Der Einstieg befindet sich genau in der Fallinie des Gipfels. Durch die unteren Wandpartien zieht sich ebenfalls in der Gipfellinie ein schwarzer Kamin, der nach unten abbricht und in seinem unteren Teil ungangbar sein dürfte. Rechts vom Kamin zieht eine Rippe sehr steil in die Wand empor. In der auf der Kante der Rippe emporziehenden Verschneidung empor (schwerste Stelle), dann über einen Überhang hinweg und durch einen links befindlichen Riß zu einem Stand. Einige Meter über Gras empor zum Beginn eines Kamins, der 2 Überhänge aufweist. Durch den Kamin empor und vom Ende des Kamins einige Meter schräg links zu Stand. Von hier spreizt man nach links in den anfangs erwähnten schwarzen Kamin oberhalb seines Abbruches hinein. Durch ihn empor stemmend und spreizend über einen Überhang hinweg bis zu seinem Ende. Von hier 20 m schräg rechts über leichtere Felsen empor, dann um eine Ecke und sofort links empor zu einem Schartel. Quergang 10 m horizontal nach links und durch einen versteckten Riß gerade empor auf eine Rippe. Auf der Rippe noch 5 m empor, dann schräg nach links ansteigend in den Spalt hinein, der in die Scharte des Doppelgipfels emporleitet. Nach links zum Steinmann. — Zeit: E. 1½–2 Stunden. Äußerst schwierig. Die Tur bietet, namentlich wenn man daran die Überschreitung des Söllerturmes anschließt, eine prächtige Kletterei.

**Noppenspitze, 2596 m, I. Erst.** über die direkte S.W.-Wand: Fritz Bachschmidt, Otto Metzger, Ludwig Sager, 17. Mai 1921.

In der Fallinie des Gipfels befindet sich links des auffallenden weißen Streifens, der die ganze Wand durchzieht, ein gelblicher dreieckiger Zacken, der sich über einer ins Kar vorspringenden, gradurchsetzten Rippe aufbaut. Rechts von diesem Zacken durch eine Steilrinne empor auf ein Köpfl. Von hier leicht rechts empor, ungefähr 8 m (nicht in der links befindlichen Rinne). Nun gerade empor an der linken, weißen Begrenzungsplatte einer oben überhängenden Steilrinne. In der Höhe des Überhanges quert man nach rechts in die zum Kessel erweiterte Steilrinne. In der Rinne über mehrere Absätze auf einen Geröllplatz. Von hier einige Meter schräg links und durch eine plattige Rinne empor auf ein größeres Geröllfeld, auf das der Gipfelaufbau abbricht. Von hier durch einen von links nach rechts emporziehenden Riß auf den Grat und mit wenigen Schritten nach rechts zum Gipfel. Wohl der schönste Aufstieg zur Noppenspitze; im unteren Teil sehr schwierig. Zeit: 1½ Stunden.

## Ammergauer Alpen.

**Gabelschrofen, 2072 m, I. Aufstieg** durch die O.-Schlucht: Fritz Bachschmidt, (Rudolf Bachschmidt), 6. August 1921.

Die gegen die S.W.-Wand der Gumpenkar Spitze herabziehende Schlucht wird über einen sehr schweren Überhang hinweg bis zu ihrem Ende verfolgt und unter dem sie abschließenden Felsdach nach rechts zum N.O.-Grat verlassen, über den man den Gipfel gewinnt.



## Wettersteingebirge.

Hochblassen Hauptgipfel, 2707 m, I. Erst. über die direkte N.O.-Wand: Dr. Emil Gretschmann, (C. R. v. Oberkamp), 3. Oktober 1921.

Der Hochblassen zeigt nach N.O. eine pralle Plattenwand, die in nahezu 700 m Höhe gegen die unteren Schutthalde des Grieskars abstürzt. Alle bisher gegangenen Routen führen durch die westlichen (obersten) Teile der N.-Wand, welche durch eine flache aber gut erkennbare Kante von der ungleich eindrucksvolleren N.O.-Wand geschieden ist.

Vom unteren Grieskar gesehen läßt sich die N.O.-Wand leicht in drei Abschnitte einteilen:

1. Einen untersten senkrecht auf den Schutt des Kars absetzenden, auffallend schwarzen Wandabbruch, der im rechten Teil höher erscheint als im linken (Höhe ca. 170 m).

2. Einen mittleren Plattengürtel vom oberen Ende des Wandabbruches bis zu einem ebenfalls schwärzlichen, ca. 30 m hohen Wandabsatz, der diesen vom dritten oberen Plattengürtel trennt. Letzterer erstreckt sich bis zum Gipfelgrat.

Der vom unteren Grieskar aus als Gipfel erscheinende, dem wirklichen Gipfel unmittelbar vorgelagerte runde Gratkopf ist Richtungspunkt. In seiner Fallinie liegt der Einstieg und bewegt sich im allgemeinen auch der ganze Aufstieg.

Der unterste Wandabbruch wird etwas links seiner Mitte von einem Rißsystem durchzogen. Etwa 20 m rechts von diesem zieht eine reitrißartige Rampe von rechts nach links aufwärts durch die schwarze Wand bis zum Beginn des mittleren Plattengürtels. Sie vermittelt den Durchstieg (durchweg sehr schwer und exponiert, teilweise äußerst schwer).

Über die anfangs geneigten Platten zuerst etwas links in einer Rinne, dann mehr rechts in sehr genußreicher Kletterei in den Winkel empor, in welchem der die beiden Plattengürtel trennende Wandabsatz sich nach unten knickt. Im Winkel nach links (teilweise sehr schwer) zum oberen Plattengürtel und über die steilen Platten in der Fallinie des Gratkopfes einmal etwas rechts auf ein Band hinaus, dann wieder links, zuletzt durch den unteren Teil einer Verschneidung bis fast unter die überhängende gelbe Schlußwand des Kopfes und diese (sehr schwer) links umgehend auf den Kopf und über den leichten Gipfelgrat in wenigen Schritten zum Gipfel.

Normalzeit der Kletterei: 5 Stunden. Äußerst schwierig. Eine der eindrucksvollsten Wettersteinturen, jedoch unter Umständen steinfallgefährlich.

## Karwendel.

Gamskarspitze, 2537 m, I. Erst. über die N.-Wand: Dr. Emil Gretschmann, allein, am 17. Juni 1921.

Von den „Grünen Ängern“ 1980 m hoch, unweit der Schneefanne zum Fuße des mächtigen, auffallenden Turmes, der mit 400 m hoher, besonders oben glatter und mit schwarzen Überhängen durchsetzten Wand absetzt. Dieser Turm entsendet sowohl nach Nordosten, wie nach Westen, einen scharf ausgeprägten steilen Grat. Dieser Grat wiederum wirft, etwa 80 m über dem Geröll, nochmals eine kleinere, jedoch unselbständige Erhebung auf.

Diesen Gratkopf gilt es zunächst zu gewinnen.

Auf sehr steiler, sich stark verengender Rippe oder durch eine der kulissenartig emporziehenden Steilschluchten zu ihm empor. Äußerst schwierig ist der Überhang zwischen Gratkopf und der tief eingeschnittenen Scharte unmittelbar vor dem Massiv zu überwinden.

Von der Scharte anfangs leichter, später mit zunehmender Schwierigkeit zu den auffallenden, mit schwarzen, meist wasserübertonnenen Überhängen aufschwingenden Abbrüchen. Eine etwa 30 m hohe Steilstufe wird folgendermaßen genommen:

Schwierig links in einem gufelartigen Felsgebilde empor bis nasse Überhänge ein weiteres Vordringen auszuschließen scheinen. Nun auf überdachtem Kriechband sehr ausgesetzt nach links um die Ecke und wiederum schräg rechts zu kleinen Wandstufen. Im Zickzack empor bis zu einer Scharte in dem nun schärfer ausgeprägten Grat. Durch einen etwa 10 m hohen Stemmkanal und etliche Steilrinnen, sowie zum Schluß über den Grat selbst zum Gipfel des Turmes.

Bis hieher 3—4 Stunden vom Einstieg. Nun ohne Schwierigkeit zur Scharte südlich des Turmes. Von ihr über die scharf ausgeprägte, manchmal sehr schmale Gratrippe bis unter die großen senkrechten Gipfelwände. Nach links ausweichend und über Steilrinnen zur Scharte 10 m östlich des Gipfels und zu ihm selbst.

Im oberen Teil ist die Wand sehr, unten äußerst schwierig.

Zeit: 5—6 Stunden. Wandhöhe rund 550 m.

## Bayerische Voralpen.

### Benediktenwand.

Kokattweg, I. Beg. am 18. Juli 1914 durch Emil Kokatt.

Beschreibung nach dem gelegentlich der II. Beg. am 10. Juli 1921 durch Günther Graetzer (Luisl Pahle) gefundenen verbesserten Weg. Die Beschreibung Kokatts ist unklar.

Richtunggebend ist der schwarze Spalt, der, etwa 100 m über dem unteren Drittel des „oberen schiefen Bandes“, zwischen der Wand und einem nordöstlich vorgelagerten Pfeiler hochzieht und von der Hütte aus auffallend zu erkennen ist.

Vom unteren Geröllfleck der Maier-Stadelbauer-Route (45 Minuten von der Hütte) ca. 50 m empor zu einer Höhle (Nagelkratzer). Über sie in der linken Wand über eine 2 m hohe Stufe sehr schwierig hinweg, dann schräg links aufwärts zu einer Rinne, in ihr hoch bis zu dem sehr luftigen Grat, über den man den Einstieg zu dem unten schluchtartig erweiterten Kamin gewinnt. In Stemmarbeit zur Scharte mit gutem Stand. In Serpentina den senkrechten Aufschwung des Grates nach links (zum Teil sehr schwer) umgehend, zu einer Latsche rechts hinauf, worauf man über Gehterrain den Gipfel erreicht.

Vom Einstieg 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—3 Stunden, sehr schwierig.

I. Beg. des Bandes („Luisenband“), das unter etwa 45 Grad Neigung den obersten Teil des westlichen Wandmassivs von rechts unten nach links oben durchzieht, am 9. Juli 1921 durch (Luisl Pahle) und Günther Graetzer.

Auf dem Zweifensterlweg 40 Minuten bis zur Fichte. In der über dem Geröllfleck links neben der Fichte hochziehenden Rinne ca. 90 m gerade hoch (20 Minuten). Über eine 6 m hohe plattige Stufe (schwierig) auf das Band, bald zu einem ebenen Geröllfleck. Nach 20 m Gehterrain über eine plattige Einsenkung (luftig) in die das Band fortsetzende Schlucht; darauf nach links und über den Grat zu einer Latsche, womit man die „Rippe“ (erste Begehung durch Kokatt am 12. Juli 1914) erreicht. Von rechts her auf den Turm oder wesentlich leichter links 10 m abwärts, dann auf einem Grasband schräg aufwärts.

Vom Beginn des Bandes bis zum Gipfel 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden (schwierig).

I. Beg. der „Rampe“ direkt ober der Wegteilung, am 26. Mai 1921 durch Günther Graetzer und Fritz Bachschmidt.

Einstieg im innersten Winkel des Gerölls, 15 Minuten von der Tutzinger Hütte.

In der von rechts nach links unter 55—60 Grad ansteigenden Rampe hinauf bis unter den mächtigen, eine Höhle bildenden Überhang, links davon die senkrechte Wandstufe empor oder (bei Nässe vorzuziehen) unter dem überdachten Band, etwas absteigend, darauf um eine Rippe herum, Quergang ca. 15 m nach links, bis man auf

einem Schrofenband aufsteigen kann. 1 Stunde vom Einstieg zum Teil sehr schwierig. Idealer Einstieg, wenn man die „Rippe“ erklettern will.

**Kamin südöstlich vom Zweifensterkamin, I. Beg. am 4. Juni 1921 durch Günther Graetzer.**

Auf dem Zweifensterweg bis zum Graspütel (1 Stunde, mittelschwer) am Fuße der Wand und in den linken, ca. 90 m hohen, tiefeingeschnittenen Kamin hindüber. Nach Überwindung von zwei Überhängen durch eine moosige Schlucht und dann in anregender Kletterei 10—15 m fast wagrecht hinausstemmen, über den letzten Überhang äußerst schwer in prachtvollster Exposition auf einen Geröllplatz (guter Stand). Von da aus zu dem obersten Gratfenster des Zweifensterweges.

Normale Zeit zu zweit 1½ Stunden.

Anmerkung. Die ganze Wand, in der die Kamine eingeschnitten sind, kann westlich durch ein im allgemeinen wagrechtes, ca. 120 m langes, luftiges Grasband, an zwei Türmen rechts vorbei, darauf durch eine Rinne links aufwärts leicht umgangen werden. (I. Beg. am 4. Juni 1921 durch Euringer, Röckl.)

## Hochstaufen.

**I. Durchkletterung der direkten N.-Wand durch (F. Liebler) und W. Welzenbach am 2. Oktober 1921.**

Von der Jagdhütte „Meier Alpe“ auf Jagdsteig gegen die Abstürze der N.-Wand. Über Schutt ansteigend, dann nach rechts querend erreicht man eine teilweise schuttbedeckte Rinne. Man überschreitet sie und quert bis zu einer zweiten gleichartigen Rinne weiter. Hier Einstieg. (In der Gipfelfallinie!) In der Rinne oder links von ihr über latschendurchsetzte Felsen empor gegen den Ansatz der eigentlichen, sich steilaufbauenden Wand in der die Rinne als mächtiges Couloir gegen den O.-Grat emporleitet (alter Anstieg). Hier Querung nach rechts an den Fuß einer steilen 25 m hohen Wandstufe, in deren Mitte erst an guten, dann an schlechten und unzuverlässigen Griffen empor in eine seichte Wanddepression (hier kleine Nische, Sicherungsplatz!). Von hier leitet eine steile, grasige Rinne gerade empor (ca. 25 m) bis an eine flache Höhle, über der sich ein senkrechter Abbruch aufbaut. Von der Höhle Querung nach rechts an den verkümmerten N.-Grat, der sich hier als steile Kante aufschwingt. Erst an der Kante gerade empor, dann durch eine seichte, rißartige Rinne schwach nach rechts um die Kante herum auf einen kleinen Vorbau (sehr schwer und exponiert). Von hier durch eine grasige Rinne nach links in ein Schartel des Grates. Nun wieder 10 m Quergang nach rechts und abwärts nach links aufwärts an die Kante und über diese in 15—20 m zum Vorgipfel. Von hier in 1 bis 2 Minuten zum Hauptgipfel.

Sehr schwer und exponiert. Dauer ca. 2½ Stunden.

## Kaisergebirge.

**Predigtstuhl Hauptgipfel, 2115 m, I. Erst. über das Schichtlerband: Dr. Emil Gretschnann und Gefährten, 16. Mai 1921.**

Bericht fehlt.

**Totenkirchl, 2193 m, I. Durchkletterung der N.O.-Schlucht: Dr. Emil Gretschnann, (Ferdinand Keyfel), 9. Oktober 1921.**

Bericht fehlt.

## Reiteralpe.

**Grundübelturm. Neue Route. (Rosl Stetter), Ludwig Sager, Ernst Sailer.**

An die N.-Seite des Grundübelturm lehnt sich eine mächtige, wulstartige Rampe an. Sie wird von einem auffallenden Blockkamin durchzogen, welcher rißartig 30 m

unterhalb der zwischen dem Turm und dem westlichen Grataufschwung befindlichen Scharte ansetzt. In ihm gerade aufwärts zu einem engen Blockkamin. Vom Block 1 m aufwärts und an der rechten Kante leicht weiter. Nun folgt ein weiter Stemm-kamin. Nach ihm quert man einige Meter nach links, dann gerade aufwärts bis zu dem von der Scharte zwischen dem Doppelgipfel herabziehenden Kamin. Nach einem 3 m hohen Kaminstück erreicht man eine kleine Geröllterrasse. Von hier in den nach Süden offenen Kamin, zuletzt von Süden her auf die eingeklemmten Blöcke und zum „Maximalen Spreizschritt“. Und wie auf der Leuchsrouten zum Gipfel.

**Häuslköpfe, N.O.-Flanke, I. Beg.: Ludwig Sager, Ernst Sailer.**

Ca. 50 m östlich der Lenz-Rinne befindet sich in der Fallinie des Häuslkopfes im Geröll eine seichte Mulde (von der Hütte in 45 Minuten zu erreichen). Hier reichen die Felsen am tiefsten herab. In dem hier ansetzenden Riß ca. 30 m gerade empor und durch einen Kamin auf das obere der beiden schon von unten aus sichtbaren horizontalen Grasbänder, das man einige Meter von seinem westlichen Ende erreicht. Nun in Fortsetzung des Kamins in einen weiteren, der überhängend ansetzt. Empor bis zu einem Knick und nach rechts heraus zum Stand auf einem Band, das in eine von unten heraufziehende Schlucht einmündet und das man kurz verfolgt; nun in einem nach links ziehenden Riß empor auf eine Terrasse. Hier in einen kurzen Kamin, der in eine nach rechts ziehende Rampe übergeht; in der folgenden Rinne in ein Schartel und in Plattenkletterei am Grat zum Gipfel.

**Windlochkopf, O.-Wand. I. Durchkletterung in der Gipfelfallinie am 26. August 1921 durch E. Röckl und W. Welzenbach. (Unter Benützung der Route Lenz-Seiler im unteren Teil.)**

Vom unteren Roßkar über Grasterrassen empor bis an das oberste, breite Grasband; an dessen linkem Ende Einstieg (Steinmann!). Über eine durch ein Grasband unterbrochene Wandstufe empor (ca. 25 m) zu der großen Wanddepression, die links durch einen Pfeilervorbau flankiert wird. In dem durch Pfeiler und Wand gebildeten Riß empor. In seiner Mitte drängt der Riß etwas nach rechts heraus und leitet dann leichter nach links auf den Pfeilerkopf. Von hier sehr schwere Traverse nach rechts in die Fortsetzung des Risses und in diesem 6 m anstrengend empor. Nun kurze Hangeltraverse nach links und in dem hier ansetzenden Einriß weiter auf einen bandartigen Absatz. Von hier verläuft der Riß als feiner Einschnitt in der hier senkrecht ansetzenden Gipfelwand. In dem oben herausdrängenden Riß empor, bis sein Überhang zwingt, einige Meter an spärlichen aber festen Griffen nach links herauszuqueren (sehr schwer!). Nun über plattigen, jedoch gutgriffigen Fels direkt empor zum Gipfel.

Sehr schwere und ausgesetzte Rißkletterei. Dauer 1½ Stunden. Wandhöhe ca. 150 m.

**Kleiner Bruder, I. Beg. des direkten S.W.-Grates durch (G. Adler) und W. Welzenbach. (Verbesserung der alten S.W.-Grat-Route, am 24. August 1921.)**

Man quert auf schwach ausgeprägtem Jagdsteig unter den Abbrüchen des Kleinen Bruders nach Westen bis gegen den Ansatz des S.W.-Grates durch Latschen mühsam empor bis an den Fuß des prallen Plattenschusses, mit dem der S.W.-Grat in die Latschen abbricht. An seiner linken Seite auf steilem Gesimse empor bis zu einem Absatz. Auf der Fortsetzung des Gesimses weiter, dann gerade empor zu gutem Stand (schwer). Über leichteres Terrain auf einen latschenbewachsenen Vorsprung. Von hier an steiler, kleingriffiger Kante sehr schwierig empor, dann einige Seil-längen über latschendurchsetzten Fels in ein kleines Schartel des Grates. Darauf einige Meter nach rechts und (auf alter Route) in einer oben überhängenden rißartigen Verschneidung sehr schwierig empor und auf exponiertem, ansteigendem Gesimse nach links, zuletzt über eine griffarme Platte in eine breite zum Gipfel ziehende Rinne. Durch diese leicht zum Gipfelsteinmann.

Dauer 1¼ Stunden. Sehr schwierig.

## Dachstein.

**Kleine Bischofsmütze, 2428 m, I. Beg. der direkten O.-Wand zur Scharte zwischen 1. und 2. Turm: (Oskar Ernesti), Dr. Fritz Faber, 30. August 1921.**

Man benutzt den gewöhnlichen Aufstieg bis über die erste Steilstufe an der Mützenschlucht, wendet sich jedoch nicht nach rechts in die Mützenschlucht, sondern steigt in einem Rinnensystem gerade empor. Nach zwei Seillängen wendet man sich nach rechts, schlüpft durch ein sehr enges Loch, klettert an guten Griffen exponiert um die Ecke und gelangt so auf die linke Kante der von unten sichtbaren großen Platte. Auf ihr empor und über lose Blöcke zum Einstieg in den Stemmkanin der Eglauer-Stumme Route. Von hier benützt man diese Route. — Sehr schöne und sehr schwierige Kletterei.

## Rhätikon.

**Sulzfluh, 2830 m, I. Durchkletterung der S.-Wand am 18. August 1921 durch Dr. E. Gretschnann und (Dr. J. Leopoldeder):**

Die Südwand der Sulzfluh bildet den östlichen Abschluß der imposanten, 10 km langen und bis 800 m hohen Felsmauer, mit der das Rhätikon nach Süden abstürzt. Sie ist selbst wenig gegliedert, besonders in dem Teil, der allein als Gipfelsüdwand angesprochen werden kann. Von der Gaschina Furka gesehen, fällt bei günstiger Schattenwirkung ein Pfeiler auf, der etwas westlich der Gipfelfalllinie der prallen Wand vorgelagert ist. Hinter diesem Pfeiler liegt der Zugang zur Wand.

Am schnellsten kommt man an die Wand, wenn man vom Drusentor auf verfallenem Steiglein, immer am Fuße der Felsen bleibend,  $\frac{1}{2}$  Stunde quert. Einstieg Aneroid 2340 m. Zuerst ca. 200 m über nicht allzu schwierigen Fels gegen den Kamin hinan, der hinter dem Pfeiler herabzieht (Aneroid 2520 m). Nun gilt es den Scheitel des Pfeilers zu erreichen. Entweder durch den erwähnten Kamin oder (unser Weg) zunächst eine Seillänge in der links herabziehenden Steilrinne hoch (immer links bleiben), bis rechts ein 100 m langer Kamin sichtbar wird. Er vermittelt den Weiterweg. Um hinein zu gelangen, steigt man von einem verführten, ebenen Platze an 10 m hoher, senkrechter Wand empor. (Links außen steinfallgeschützter Sicherungsplatz für den Zweiten.) Ein weiterer Spreizschritt unter überhängendem Block leitet in den Kamin. Nun an der linken Kaminseite eine Seillänge empor bis glatter Fels zum Ausweichen zwingt. Eine Hangelstelle bringt in den rechts drüben emporziehenden engen Riß hinein. Dieser wird einige Meter verfolgt. Sodann tritt man wieder auf die linke Kaminseite über. Stand! (Sicherung mit Haken.) Jetzt hier senkrecht hoch, bis 5 m unter dem Ausstieg. Der hier ansetzende algenüberzogene, nasse Riß wird rechts umgangen, indem man 10 m in einem sehr steil schräg rechts aufwärtsziehenden feinen Spalt zum Grat hinüber hangelt. Den Grat rittlings weiter verfolgend gelangt man zum Scheitel des Pfeilers. Aneroid 2640 m. (Rechts kommt der andere Kamin, wohl eine zweite Anstiegsmöglichkeit, herauf.)

Über leichteren Fels wenige Meter empor bis zum Fußpunkt einer deutlich von der Gaschina Furka aus sichtbaren Schlucht, welche zum Gipfelkamm emporleitet. Steinmann. Diese wird jedoch nicht durchklettert. Vielmehr wird von hier auf einem geneigten, teilweise geröllbedeckten Felsband ein großer Ouergang nach rechts ausgeführt. Nach ca. 100 m auf und ab verliert sich das Band. Hier erblickt man in der gleichen Höhe, etwa 40 m östlich, eine Felsrippe, deren Kopf es zu erreichen gilt. Erst 10 m absteigen, dann über splittertes Gestein unter großen Schwierigkeiten schräg rechts empor gegen die Felsrippe und — den Überhang ganz links packend — auf das Felsköpferl. Aneroid 2650 m. Von hier aus kann der Weiterweg übersehen werden. Die Hauptschwierigkeiten sind überwunden; denn man befindet sich nunmehr bereits oberhalb der mächtigen schwarzen Plattenwulste, die, von der Gaschina Furka aus gesehen, als das Hauptbollwerk der Wand erscheinen.

Auf glattgescheuerten Platten nochmals Quergang nach rechts bis zu einer kleinen Höhle. Rastplatz. Prachtvoller Tiefblick auf die Weideböden von St. Antonien und Parthun. Auf gestuften Fels empor in Richtung auf einen mächtigen Felsblock, welcher auf glattgescheuerten Platten aufgesetzt ist. Unter ihm rechts hinaushangelnd auf wieder leichter gangbares Gelände. Durch eine seichte Rinne gegen die Gipfelwand hinan und — sich immer in der Wanddepression haltend — auf den Grat, Aneroid 2815 m, und mit wenigen Schritten zum Gipfel, 2830 m.

Großartige, eindrucksvolle Felstur. Teilweise sehr ausgesetzt, außerordentlich schwierig. Zeit der Erstbegeher 8 Stunden, wovon etwa 2 Stunden, durch teilweise Vereisung und Wegsuchen verursacht, abzusetzen wären.

## Silvretta.

**Westl. Kleines Seehorn, 3080 m, I. Erst. von der Südseite am 23. August 1921 durch Dr. E. Gretschnann und (Dr. J. Leopoldeder):**

Während die Nordseite der Kleinen Seehörner fast bis zum Gipfel hinan vergletschert ist, zeigt die Südseite schöne Felsbildung. Vom Gipfelmassiv des westlichen Kleinen Seehorns zieht in S.S.W.-Richtung ein Grat herab, der sich in den grünen Matten von Sardaska verliert. Einstieg. Aneroid 2300 m.

Man verfolgt nun entweder (Dr. Gr.) den Grat von seinem Fußpunkte an, wobei verschiedene Türme überklettert werden müssen, oder (Dr. L.) man strebt über riesige Felsblöcke und zuletzt durch eine kurze Eisrinne einer Gratlücke zu, die unter dem Steilaufschwung des Grates diesem eingeschnitten ist. Nun auf prächtig gestuftem, rauhem Gneis, immer in der Nähe des Grates sich haltend, empor bis zur glatten Gipfelwand. Steinmann. Hier Quergang nach rechts in die Wand, dann auf breitem, fast Straße zu nennenden Band zum obersten Gipfelbau und auf gewundenem Band wendeltreppenartig vollends zum höchsten Punkt.

Landschaftlich hervorragende Bergfahrt. Sehr schwierig. Zeit der Erstersteiger  $2\frac{1}{2}$  Stunden (ohne Seil).

Dieser Anstieg, verbunden mit einem Abstieg über den W.-Grat, ermöglicht eine Ersteigung der Kleinen Seehörner ohne Pickel.

**Vallüla, I. vollständige und direkte Überkletterung des N.W.-Grates: Dr. Emil Gretschnann (allein) am 27. August 1921.**

Von der Einsattelung im südlich ausstrahlenden Kamm der Vallüla in das wilde, einsame Kar mit kleinen Seen westlich des Vallülastockes. Von hier auf Steigspuren in die Scharte vor dem allein stehenden Turm wendeltreppenartig den Gipfelbau dieses Turmes überlistend zum höchsten Punkt. Von da nicht leicht in die Scharte vor dem nächsten großen Turm. Östlich riesige Plattenschüsse! Auf der Steilkante direkt empor, schwere Plattenkletterei! Von der Spitze dieses Turmes schwierig in die nächste Scharte, dann nicht westlich ausweichen, sondern auf der noch abweisender ausschenden östlichen Seite! Ein freies Hinabklettern über den im Wege stehenden, zwei Mann hohen, absolut glatten Überhang ist ausgeschlossen. Deshalb östlich eine Verschneidung hinab, etwa 10 m, dann 10 m schräg aufwärts querend, um die Ecke sich herumdrückend und über eine Platte auf den sehr scharf sich zusammenschnürenden Grat, der nun den Zugang zum nächsten Turm freigibt. Immer noch schwierig über den nächsten Turm, direkt an der Gratkante sich haltend, zum höchsten Punkt der Vallüla. Normalzeit für zwei Geher etwa 5—6 Stunden. Sehr bis außerordentlich schwierige Kletterei, wohl eine der schönsten im Urgestein!

## Ferwall.

**Schrotenkopf, I. Erst. über die O.-Wand: Dr. Emil Gretschnann, allein, am 29. August 1921.**

Der Schrotenkopf hat einen rundlich geformten Südgipfel und einen etwas höheren, wilder aussehenden Nordgipfel. Einstieg in der Falllinie des Nordgipfels. Eine Steilrinne, die oben in eine Wandstufe übergeht, empor. Durch eine Nebenrinne links (südlich) dann im Zickzack etwa 10 m gerade empor und wieder in die Schlucht, in deren unterstem Teil sich der Einstieg vollzog, zurück. Schwach nach rechts querend, gelangt man zu Wandstufen, die man im Zickzack emporklettert, bis das Gelände ungliedert und fast senkrecht in die Höhe zieht. Hier Quergang nach rechts und durch einen kurzen Riß mit Überhang zu einer Rinne, welche sehr steil zur Scharte unmittelbar nördlich des Gipfels führt. Über den ziemlich steilen Grataufschwung vollends zum Gipfel (Nordgipfel). — Zeit  $2\frac{1}{2}$  Stunden. Sehr bis außerordentlich schwierig.

## Stubai Alpen.

**Schwarzwanter, 3073 m, I. Erst. über den N.O.-Grat — Reichenkaarturm, 3067 m, I. Erst., I. Üb. — Gamezwart, 3022 m: Dr. Richard Busch, Wilhelm Engelhardt, 5. Juli 1921.**

Von Gries im Sulztale ins innere Reichenkar bis zur Stirnmoräne des hier noch nicht sichtbaren Ferners in Richtung auf den hochaufragenden Schwarzwanter, dessen N.O.-Grat von Norden durch eine steile Eisrinne in der Scharte nordöstlich des Gipfels erreicht wird. Eine weiter östlich befindliche Rinne vielleicht noch leichter. Dann längs des Grates in Kletterei zum Gipfel, 5 Stunden von Gries, IV. Best., I. Beg. des N.O.-Grates. In dem ca. 1500 m langen (Luftlinie) Grate zur Gamezwart befindet sich eine bisher unbetretene selbständige turmartige Erhebung, die wir längs des N.O.-Grates in sehr schwerer Kletterei erreichten. P. 3067 der A.V.-Karte von uns Reichenkarturm getauft. I. Erst., I. Üb. Weiter sehr schwer längs des Grates, nur einmal kurze Ausweichen in der Nordseite eines überhängenden Turmes, bis zu einem graugrünen Turm vor dem Vorgipfel der Gamezwart. Nun leicht empor zur Gamezwart. —  $4\frac{1}{2}$  Stunden vom Schwarzwanter. Abstieg nach Norden durch eine Schneerinne ins innere Reichenkar und nach Gries, 2 Stunden. — Wundervolle Gratkletterei.

**Mutterberger Seespitze, 3296 m, verm. I. Erst. direkt von Norden über den Eisbruch: Dr. Richard Busch, Wilhelm Engelhardt, (Schmidt), 9. Juli 1921.**

Von der Amberger Hütte auf den Schrankogelweg, die rechte Seitenmoräne des Schwarzenbergferners in einer Höhe von etwa 2700 m verlassend, quert man diesen Ferner in Richtung auf den Fußpunkt des Schwarzenberg-W.-Grates, 2 Stunden. Der Nordabsenker nun folgende Gletscherbruch wird in schwieriger Eisarbeit in südlicher Richtung auf den der Mutterberger Seespitze zu überwunden. Wegen der stets wechselnden Verhältnisse ist eine Routenbeschreibung nicht tunlich. Ohne diese felsigen Gratabsenker zu betreten, wird noch unterhalb derselben nach Osten abgelenkt und nach Querung riesiger Spalten die Gletschermulde nordöstlich der Spitze erreicht,  $2\frac{1}{2}$  Stunden. Nun leicht auf die Scharte zwischen Höltalspitze und Mutterberger Seespitze und über den O.-Grat auf die Spitze 3296 m,  $1\frac{1}{2}$  Stunden. Bei Ausaperung schwierige Eistur.

**Wilde Leck, 3338 m, II. Beg. des N.-Grates auf teilweise neuer Route: Dr. Richard Busch, Wilhelm Engelhardt, 7. Juli 1921.**

Erste Begehung durch Oskar Schuster. Nach der im Hochturm enthaltenen Beschreibung scheint es, als ob die Erstbegeher nach dem senkrechten Plattengürtel zum S.O.-Grat bzw. in die N.-Seite gequert wären, da der oberste steilste Gipfelaufbau nicht erwähnt ist. Unsere Route hält sich immer auf oder dicht neben der Gratkante. Die Schwierigkeiten nehmen nach oben zu. Der überhängende Abbruch der Gipfelgratschneide kann direkt oder durch Absteigen (5–6 m) in der N.-Seite überwunden werden (sehr schwere Stelle). 6 Stunden von der Amberger Hütte, 2 Stunden von der Scharte am N.-Grat, welche über den steilabfallenden, stark zerklüfteten Wilde Leck-Ferner erreicht wird. Schwierige, kombinierte Tur. Eine der schönsten Turen des Stubais.

**Zwieselbacher Grieskogel, 3070 m, I. Üb. v. W. n. O., I. Beg. des O.-Grates: (Else Friedrich), Otto Friedrich, (Lutz Pistor), 19. August 1921.**

Von der Hersfelder Hütte auf dem Steig zum Gleirschjochl, dann abzweigend in den unteren Teil des weitgedehnten Samerschlagkars (1 Stunde). Nach rechts (südlich) durch die mit Blockhalden und alten Moränen erfüllte Mulde zu einer auffallenden Plattenrinne, die zum Grat hinaufzieht und ihn in der Scharte erreicht, welche den Grieskogel von einem vorgeschobenen niederen Felskopf trennt. Immer am Grat bleibend in meist mittelschwerer, streckenweise schwieriger, langer aber sehr hübscher Kletterei zum Gipfel. Auf der sehr scharfen steil abfallenden Plattenschneide des O.-Grates einige Seillängen hinab. Bei einem kleinen Schartl wenige Meter durch eine Rinne in die exponierte S.-Wand hinunter auf ein schmales Band, das wieder zum Grat hinausführt. Nur einmal noch läßt sich ein kleiner Abbruch auf glatten Platten in der N.-Seite besser umgehen, sonst verläßt man den langen Grat nirgends, der im wesentlichen schwierig genannt werden kann. Sehr schwere Stellen sind nur vereinzelt. Bei der tiefen Scharte, welche das Grieskogelmassiv von dem neuen Aufschwung des Metzgersteins trennt, ist in der N.-Flanke ein steiles Firnfeld eingelagert, das in den obersten Teil des Samerschlagkars hinabzieht. Es wird durch eine steile Plattenrinne kurz vor der tiefsten Scharte am besten erreicht. Wegen der ungünstigen Schnee-Verhältnisse in langwieriger Stufenarbeit hinab. — Von Hütte zu Hütte ca. 10 Stunden. Reizvolle Kletterei mit prächtigen Blicken auf die Berge des nördlichen Stubais.

**Finstertaler Fernerkogel, 2900 m, I. Üb. v. N. n. S., I. Beg. des S.-Grates: (Else Friedrich), Otto Friedrich, (Lutz Pistor), 22. August 1921.**

Dieses das ganze Hoorlachtal von Niederthai an beherrschende kühn geformte Horn erreichten wir von der Finstertaler Scharte aus über den mäßig schweren aber sehr brüchigen N.-Grat mit teilweisem Ausweichen in die O.-Flanke.

Über den plattengepanzerten sich oft zu schmaler Schneide zusammenschntürenden steilen und langgezogenen S.-Grat in sehr hübscher manchmal recht exponierter, im oberen Drittel sehr schwieriger Plattenkletterei hinab. Einige weiter unten befindliche markante Türmchen werden überklettert, das letzte Gratstück besteht aus wirr durcheinandergeworfenen Blöcken und Platten und läßt sich wohl bequemer östlich umgehen. Weiter ohne Schwierigkeit durchs weite Kar zur Hersfelder Hütte. 6—7 Stunden Gesamtdauer.

## Zillertaler Alpen.

**Hochfeiler, 3506 m. Neue Variante in der N.O.-Wand: (Dr. Kehl), Arno Kirschten, (Dr. H. Knorr), 28. Juli 1921.**

In der oberen Hälfte der N.O.-Wand wurde die dem Hängegletscher am nächsten hinaufziehende Felsrippe erklettert. Sie hat im Gegensatz zu dem Gestein der ganzen übrigen Wand festen, griffigen Fels. Von dem oberen Ende der Felsrippe wurde in steiler Eiswand 60 m zu den Gipfelfelsen hinübergequert und über diese der Gipfel erreicht. — Zeit: Bergschrund  $9^{\text{h}}$ , Gipfel  $3^{\text{h}}$ .

## Julische Alpen.

**Villacher Turm, verm. I. Erst. von Osten: Gerhard Halm, Max Storz, Franz Weiß.**

**Korspitze, verm. I. Erst. über den S.O.-Grat: Gerhard Halm, Max Storz, Franz Weiß.**

**Gr. Manhart, verm. I. Erst. über die S.W.-Kante: Gerhard Halm, Max Storz, Franz Weiß.**

Nähere Berichte fehlen.

# Tabellarische Turenübersicht 1920/21.

Gruppe	Besucher	Gipfel	Pässe	Neuturen	Winterturen	Turen insgesamt	Gruppe	Besucher	Gipfel	Pässe	Neuturen	Winterturen	Turen insgesamt
<b>I. Ostalpen.</b>													
Allgäu.....	31	196	5	6	27	201	Reiteralpe.....	7	39	1	4	5	40
Ammergau.....	12	45	—	1	10	45	Risser.....	1	6	3	—	3	9
Arlberg.....	6	21	1	—	20	22	Rofan.....	9	23	2	—	7	25
Berchtesgaden.....	23	119	1	—	20	120	Sannau.....	1	3	—	—	3	3
Bregenzer Wald.....	4	8	1	—	5	9	Silvretta.....	12	59	4	2	6	63
Dachstein.....	5	22	3	1	10	25	Steinernes Meer.....	6	16	1	—	6	17
Dolomiten.....	2	4	—	—	1	4	Tannheimer.....	10	23	3	—	2	26
Ferwall.....	6	13	1	1	1	14	Tauern.....	19	81	20	—	16	101
Julier.....	3	39	—	3	—	39	Tuxer.....	4	13	4	—	—	17
Kaiser.....	36	252	4	2	10	256	Voralpen.....	54	298	2	4	171	300
Karwendel.....	29	107	17	1	3	124	Westerstein.....	47	179	26	1	59	205
Kitzbühler.....	12	37	1	—	7	38	Zillertal.....	9	33	6	1	—	39
Lattengebirge.....	4	15	—	—	7	15	<b>II. Westalpen.</b>						
Lechtaler.....	16	43	7	2	2	50	Berner Oberland.....	2	5	3	—	—	8
Loferer und Leoganger.....	6	8	—	—	—	8	Engadin.....	1	10	2	—	6	12
Mieminger.....	7	7	4	—	—	11	Uner Alpen.....	1	1	1	—	2	2
Ötztal und Strubal.....	37	267	52	6	199	319	Wallis.....	1	5	—	—	—	5
Rhätikon.....	8	29	10	1	2	39							
							Gesamtzahlen	431	2026	185	36	634	2211